

KREUZ & QUER



Seelsorgebereich Hennef-Ost

Liebfrauen – St. Johannes der Täufer – St. Remigius –
St. Katharina – Zur Schmerzhaften Mutter

Herbst 2024

Ausgabe 41



SOUNDTRACK DES GLAUBENS

Tonspuren in meinem Leben



<i>Auf ein Wort</i>	3
<i>Schwerpunktthema</i>	6
Soundtrack des Glaubens: Das richtige Lied im richtigen Moment finden	6
The show must go on.....	9
Musik und Tanz in der Heiligen Schrift – ein Ausflug.....	10
Damit mein Leben gelingt.....	12
Grundmelodie des Lebens	13
Melodien, die ins Herz gehen: Mottolieder in der Kommunionvorbereitung	14
„Nacht der Lichter“ in der Liebfrauenkirche in Warth.....	17
<i>Aus dem Seelsorgebereich</i>	18
Danke an unsere scheidenden Kirchenmusiker	18
Lotsenpunkt Hennef stellt sich neu auf	19
Soundtrack des Firmkurses 2024	21
Einladung zur Zirkusgala des JAKHOLINO	24
Feierliche Priesterweihe in Mainz	25
Traditionelle Feier an der Annakapelle in Stotterheck	26
Einladungen des Katholischen Familienzentrums Hennef-Ost	28
Schöpfung, Mittelalter und tolle Begegnungen – Katholisches Familienzentrum Hennef-Ost.....	29
Bundesverdienstkreuz für Heiner Krautscheid	31
Kultur im Seelsorgebereich Hennef-Ost zwei Einladungen	32
Ansprechpartner im Seelsorgebereich.....	34
Regelmäßige Gottesdienste im Seelsorgebereich	35
Gottesdienste zum Fest Allerheiligen	36
Termine und Hinweise	38
<i>Aus den Pfarrgemeinden</i>	43
Liebfrauen Warth	43
St. Remigius Happerschoß	50
Zur Schmerzhaften Mutter Bödingen	54
St. Johannes der Täufer Uckerath	60
Sankt Katharina Stadt Blankenberg.....	67
<i>Für Kinder und Jugendliche</i>	73
Himmelwärts	73
Eine Flut, die alles verändert	74

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Seelsorgebereich Hennef-Ost, Frankfurter Str. 5 f,
53773 Hennef (Sieg) E-Mail: pfarbrief@seelsorgebereich-hennef-ost.de, v.i.S.d.P.: Vorstand des Pfarrgemeinderats

Redaktionsteam: Stephan Ebus, Bärbel Ennenbach, Christoph Förster, Helga Haas, Benedikt Henkel, Thomas Henkel, Matthias Linse,
Peter Müller

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen Auflage: 5.250 Exemplare

Titelbild: Bild: Thomas Henkel

Hinweis: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung unaufgefordert zugesandter Artikel und Beiträge vor. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Dank: Die Redaktion dankt allen, die ihren Beitrag zur Gestaltung des Pfarrbriefs geleistet haben.



Liebe Leserin, lieber Leser,

Der Soundtrack des Glaubens - Die Tonsuren in meinem Leben

...liegt als rheinischem Mädchen eher in den Dur Tönen (lat. durus – hart) und hört sich meist fröhlich, optimistisch und beschwingt an. Was nicht heißt, dass auch das Moll Geschlecht (lat. mollis – weich) mit melancholischen tragenden Melodien seine Sequenzen hat. So vielfältig meine Lebensereignisse sich wie Perlen an einer Kette aufreihen, gab es die unterschiedlichsten Klang-Resonanzen und wechselnd dominante Tonsuren.

In meiner Herkunftsfamilie haben wir viel gesungen: Krätzchen mit Oma und Großtante, Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winterlieder, nicht zu vergessen die Lieder im Advent und Weihnachten, zu Karneval und traditionelle Wander- und Heimatlieder bei Touren durch das Pleisbachtal oder Siebengebirge. Als kleiner Mensch hat mich die Blasmusik meines Vaters mit der großen Tuba und meines Onkels mit der Posaune fasziniert. Beide spielten in Blasorchestern und Combos Fest-, Karnevals-, Ernte- und Martinszüge und ich durfte oft mit. Die Musik hatte etwas Leichtes, Lebendiges zum Mithüpfen. Choräle bei Kranzniederlegungen waren damals nicht so ganz meins, da sollte ich stillstehen. Mein Repertoire erweiterte sich in Schule und

beim Gottesdienstbesuch in der Kirche. Geübt im Auswendiglernen waren mir neben „Vogelhochzeit“, „Im Märzen der Bauer“, „Use Nohberts Pitter“, „Müllheimer Bötche“, „Im Frühtau zu Berge“, „St. Martin“ und Weihnachtsliedern auch ein „Großer Gott wir loben Dich“ und „Beim letzten Abendmahle“ vertraut. Es gab also zu jeder Jahreszeit, jedem Anlass und Ort mit den unterschiedlichsten Menschen die passende (und verbindende) Melodie.



Ich erinnere mich noch, wie in der Kirche vor meiner Kommunion Anfang der 1970-Jahre auf einmal nicht nur die „Königin der Instrumente“, die Orgel ertönte, sondern wir Lieder zur Gitarre sangen: neue Riffs, Melodien und Texte: „Die Sonne hoch am Himmelszelt“, „Liebe ist nicht nur ein Wort“ und „Der

Himmel geht über allem auf“ und dazu Rhythmus Instrumente selbst spielen durften. Das Neue Geistliche Lied fand Verbreitung in immer mehr Gemeinden und Kirchen. Der Aufbruch des Zweiten Vatikanischen Konzils in der Erneuerung der Liturgie schlug sich in der Musik nieder. Es entwickelten sich Beatmessen, Sacropop und Musicals wie Jesus Christ Superstar. Arbeitskreise Kirchenmusik etablierten diese. Ich glaube, deshalb fragt gerade unsere Generation der Young und Best Ager nach „Jugendmessen“. Hier gab es den aktuellen Soundtrack zum Glauben,



Gemeinschaft und neuen Gemeinde/Kirchenbewusstsein, ein Meilenstein.

In der Popwelt eroberten 1974 Abba mit Waterloo den Eurovision Song Contest und die Charts. Mit ersten Englischkenntnissen öffnete sich für mich eine neue Welt. Einer meiner absoluten Lieblings Songs und meine erste Single war Cat Stevens „Morning has broken“ und, wenn auch schon als Band aufgelöst: The Beatles mit z.B. „All you need is love“. In den folgenden Jahren war ich auf vielen Jugendfestivals der Fokolarbewegung und Katholikentagen. Wir pilgerten von Konzert zu Konzert, ganz oben standen Gen Rosso und Gen Verde. In Hennef gab es in der Warth Heinz Büsching, der Navicula gründete und in Geistingen Ingrid Satrutin mit einem Jugendchor. Über die Grenzen des Rhein Sieg Kreises bekannt war Young Hope aus Eitorf, die neben musikalischer Gestaltung von Gottesdiensten die Bröltalhalle mit ihren Konzerten füllten. Diese Lieder, die Musik transportierte Verbundenheit, Moderne, Aktualität, Jugendllichkeit und Festivalstimmung. Die Botschaft Jesu war Basis des Zusammenkommens, Motivation, der verbindenden Werte: des gemeinsamen Glaubens.

Ungezählte weltliche Konzerte von Interpreten und Band durfte ich in den vergangenen Jahrzehnten besuchen. Ob Rock, Pop, Klassik, Jazz, Liedermacher es waren immer Stunden, die mein Leben bereicherten und meinem Soundtrack zusätzlich eine besondere Note gaben. Musiker - Menschen, die mit einem Talent gesegnet sind Musik zu schaffen, schöpferisch zu sein, und dies zu teilen: Jethro Tull, der in

der alten Sporthalle Köln und später auf der Museumsmeile wie ein Derwisch mit seiner Flöte über die Bühne fegt. Miles Davis, der mit seiner Trompete die Philharmonie in Köln zum Luftanhalten bringt. Marius Müller-Westernhagen, der als schlaksiger Jeansträger in der Sporthalle früher nun im Anzug im Stadion und immer noch von ganzen Herzen „Freiheit – ist das Einzige, was zählt“ singt. Joe Cocker mit seinem Handicap absolut überzeugend mit Stimme und Auftritt, ebenso Stevie Wonder. Wunderbare Bühnenshows von Yes, Queen, Genesis, Elton John, und Dire Straits, The Who und Rolling Stones inspirierten mit fulminanter Musik und Billy Joel, Nathalie Cole, Diana Krall, Elvis Costello oder Steely Dan mit eher sachten Tönen. Letztes Jahr durfte ich an meinem 60. Geburtstag mit meiner Familie Bruce Springsteen erleben, ein Mensch, der voller Freude und Energie beim Gesang für sein Publikum bis an die Grenze seiner Kraft geht. Begnadete Künstler! In den Momenten der profanen Musik erlebe ich eine spirituelle Erfahrung: mein Herz geht auf.

So jetzt komme ich mal auf den Boden zurück: mit Freude habe ich mit meinen Kindern gesungen, tue dies in der Kita, in Schulgottesdiensten und Familienmessen sowie mit Jugendlichen, bei allen möglichen Gelegenheiten. All das, erfüllt mich mit tiefer Freude, besonders wenn es auf Resonanz stößt. Genauso gerne höre ich unseren Solisten, Sängern und Chören zu, die mich mit ihren Liedern an ihrem Soundtrack teilhaben lassen. Zunehmend wichtiger wird mir von meinen Tonspuren



die Stille und dabei die Gewissheit, ich habe am Mischpult -das schemenhaft auf unserem Titelbild zu sehen ist- Einfluss, wie die Tonspuren abgestimmt werden.

Mit einem besonderen Erlebnis von Klang möchte ich schließen. Vor acht Jahren waren wir Mitarbeiter des pastoralen Dienstes in den Dom mit anschließendem kleinem Fest im Garten des Erzbischöflichen Hauses eingeladen. Im Dom war Martin Schlenske eingeladen und mit einem Impuls angekündigt. Ich zitiere: einer der großen Geigenbauer der Gegenwart wird uns vom Geheimnis seines Berufes erzählen und es uns als ein Bild für die Berufung, die Entwicklung und das Gebet der Menschen erschließen. Ich war gespannt. Vorne im Altarraum war Martin Schlenske, Mitte 50, mit schwarzer Kappe. Er erzählte von seinem Werdegang mit Haken und Umwegen zum Geigenbauermeister mit Physikstudium. Er lebt Geigenbau und jedes Instrument fängt bei ihm an mit dem Auffinden des richtigen Holzstückes von Bauart, Heimat des Baumes und Eigenklang des Baumes. Dann lagert er die

Stücke bis zu einer Reifung, bearbeitet sie in äußerster Sorgfalt nach wissenschaftlichen Maximen und handwerklicher Kunst in Wölbung und Lackierung zu einem klingenden Instrument. Seine Erzählungen sind Gleichnisse, die sich ihm in seiner Arbeit erschließen. Jeden dieser Schritte spiegeln ihm gleichsam persönliche Entwicklung, Berufung und Platz im Leben. Er bezeichnet sich als Suchender nach dem heilsamen Klang und dem Geheimnis Gottes. Und dann kommt der Moment, an dem er uns offenbart: er und wir hören jetzt eine bisher unbespielte Geige. Eine Geigerin kommt zu dem Instrument. Sie darf die Geige zum ersten Mal zum Klingen bringen. Dieser Moment, als das Instrument angespielt wurde und uns mit seinem individuellen Klang im Dom berührte, war einmalig. Dieser Klang erfüllte die Stille.

Alexandra Scho

P.S. Die Bücher von Martin Schlenske „Der Klang“ und „Herztöne“ kann ich nur empfehlen.

Der Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist **Montag, 11.11.2024**

Die Redaktion des Pfarrbriefes ist unter der E-Mail-Adresse

pfarrbrief@seelsorgebereich-hennef-ost.de erreichbar.



Soundtrack des Glaubens: Das richtige Lied im richtigen Moment finden

*Wunder gescheh'n, ich hab's geseh'n.
Es gibt so vieles, was wir nicht versteh'n
Wunder gescheh'n ich war dabei
Wir dürfen nicht nur an das glauben, was wir sehen.*

So klingt es an einem Mittwochabend nach den Sommerferien im Pfarrheim der Wallfahrtskirche „Zur Schmerzhafte Mutter“ in Hennef-Bödingen. Denn als Chorsatz wird der deutsche Popsong gerade vom Familienchor „Capriccio“ geprobt, einem der beiden kirchlichen Chöre der Wallfahrtsgemeinde. Nicht gerade sakral – so wird jetzt vielleicht vom ein oder anderen Leser dieses Pfarrbriefs das von NENA gesungene Lied abqualifiziert. *Geht nicht* – meinen vielleicht die einen. *Warum nicht mal Neues versuchen* – so evtl. die Befürwortung der anderen.

Für mich als Chorleiter bedeutet das *Switchen* zwischen den Genres keine Gratwanderung. Denn neben neuen geistlichen Liedern zur Mitgestaltung von Sonntagsmessen singt unser Familienchor „Capriccio“ auch gerne einmal den einen oder anderen aktuellen Song aus den Charts. Und genau diese Mischung aus Neuen Geistlichen Liedern und diversen Pop-Songs hat vor der Corona-Pandemie in Bödingen sage und schreibe 50 aktive Chorsängerinnen und Chorsänger in die Proben gebracht und begeistert.



Vorbereitung bei W. Harth: das richtige Lied zur richtigen Zeit

Von mir einmal nach den Gründen hierfür gefragt, bekam ich aus Chorreihen folgende Antwort einer jüngeren Sängerin: „Für mich gesprochen singe ich diese Songs nicht, um *up to date* zu sein, um mich dem Mainstream anzupassen. Sondern, weil ich mich gerade in den Texten oft selbst oder zumindest einer Lebenssituation wiederfinde. Sie erzählen meine Geschichte, auch wenn es sich hierbei nicht um Kirchenmusik handelt. *Wir dürfen nicht nur an das glauben, was wir sehen* – wie könnte der Priester dieses musikalische Statement seinerseits als verbalen Aufruf zur Christusnachfolge und zum unerschütterlichen Glauben in einer Sonntagspredigt besser formulieren?“



Eine ungewöhnliche Antwort, die unweigerlich die Frage aufwirft: WIE „TÖNT“ GOTT?

Ist die klassische Kirchenmusik weltfremd? Ist - in Respekt - dieser „Soundtrack“ in Form von Orgelspiel, Chor – oder Instrumentalmusik, mit dem wir allsonntäglich die liturgischen Abläufe unterlegen, für die meisten Menschen zu altbacken oder auch zu anspruchsvoll?

Ich behaupte von mir, zu jeder Zeit durch und durch Musiker gewesen zu sein. „Gewesen“, weil in wenigen Monaten mein Arbeitsvertrag mit der Kirche zumindest erst einmal ausläuft und ich mich offiziell dem „Heer der Rentenempfänger“ anschließen darf.

Musik begleitet mich nun schon mein Leben lang. Ob an Instrumenten, im Chor, im Unterricht an Schulen, beruflich und auch in der Freizeit. Und das in vielfältiger Form. Seit sage und schreibe 51 Jahren sitze ich an Kirchenorgeln und begleite Gottesdienste, seit nunmehr 47 Jahren kümmere ich mich um die Chöre von Kirchengemeinden und auch im weltlichen Bereich. Bei dieser umfangreichen „sakralen Beschäftigung“ mag ich neben der dazugehörigen klassischen Musik aber auch andere Genres wie Jazz, Pop- oder Rockmusik. Außerdem hatte ich zusammen mit meiner Frau viel mit „Musical“ zu tun: in der Schule mit der Erarbeitung von „Kindermusicals“ bis hin zu professionellen Aufführungen von originalen Musicalauszügen aufgrund einer Kooperation mit einem großen deutschen Musicaltheater. Ein Konzertchor von fast 150 Chor-

mitgliedern hat uns die letzten 15 Jahre auf dieser „Reise“ bis zur Corona-Pandemie begleitet.

Mich bewegt Musik dann, wenn sie mich in der Tiefe erreicht und etwas in mir auslöst. In Sachen Kirchenmusik habe ich bei allem Respekt vor ihr gerade dann, wenn Menschen sie langweilig fanden oder nichts mit ihr anfangen konnten, zugegebenermaßen hin und wieder gedacht: Mag Gott wirklich nur klassische Orgel – oder Chormusik? Wenngleich mich gerade die Orgelmusik schon im Kindesalter fasziniert hat und bis heute nichts von diesem Reiz verloren hat. Es gibt für mich kein anderes Instrument, das von den tiefsten Bässen bis in akustisch kaum noch wahrnehmbare Höhen alle Stimmlagen in sich vereint und das mit den unterschiedlichsten Klangfarben und Registerkombinationen so viele verschiedene Facetten und Emotionen ausdrücken kann.

Obwohl wir oft vom „Göttlichen“ in der Kirchenmusik sprechen, ist sie letztendlich menschengemacht. Vor vielen Jahren habe ich bei einer Jugendfreizeit einmal die Frage in den Raum geworfen, wie Gott wohl selbst seine Schöpfungsgeschichte heute in der Neuzeit musikalisch unterlegen würde? Eine Jugendliche antwortete mir darauf: „Gott mag nicht nur Orgelmusik, sondern ist vielfältig. Er erfreut sich an allem, was man zu seiner Ehre spielt.“

In den Kirchen werden inzwischen sichtbar diejenigen, welche das Gotteslob in verbaler und musikalischer Form praktizieren, immer weniger, die Zahl der Gläubigen geht drastisch zurück. Viele Kirchen



öffnen sich daher inzwischen und werden so auch zu Veranstaltungs- und Konzerräumen. Auch in der Wallfahrtskirche in Bödingen konzipieren wir seit vielen Jahren solche Formate. „Son et Lumière“ beispielsweise hatte musikalisch nie etwas mit Kirchenmusik zu tun. Die Verantwortlichen haben es aber immer so gesehen, dass es „Kirchenmusik“ und „Musik in der Kirche“ gibt. Mittlerweile, so denke ich, sind Kirchen auch Kulturorte. Und im Sinne der Verkündigungsarbeit kann es nur hilfreich sein, Kirchenräume neben ihrer eigentlichen Bestimmung ebenfalls als solche zu öffnen. Damit auch Menschen, die keine Gläubigen sind, ihre Hemmschwelle überwinden und einfach für ein Konzert oder eine Ausstellung einen Besuch wagen. Und daraus dann später vielleicht auch einmal andere Ideen oder Bedürfnisse entwickeln.

Aktuell wurde ich in meiner ersten Probe nach den Sommerferien von einer Chorsängerin mit einer unerwarteten Frage überrascht: „Sie gehen bald in Rente, können Sie eigentlich zukünftig ohne das *Musik-Machen* leben?“

Tatsächlich habe ich nach dem Studium nicht mehr so viel Musik gehört, sondern einfach Musik gemacht. Kurioserweise entdeckte ich Ersteres gerade wieder und genieße es, einfach Musik zu hören. So war es schön, am 11. August dieses Jahres wieder einmal ein Orgelkonzert meines Freundes Matthias Braun in Bödingen als Zuhörer zu genießen.

Allerdings: Musik machen und Musik hören kann man im Musikerberuf nicht

trennen. Das gehört für mich zusammen. Und beides ist auch nicht altersbegrenzt. Musik macht kreativ und hält den Geist jung. Weil Musik immer in der Gegenwart passiert – hörend, spielend oder singend. Und obwohl es schon so viel Musik gibt, entsteht täglich Neues und noch nie Gehörtes. Es ist erstaunlich, wie viel sich mit den zwölf Tönen, die in unserem Kulturkreis zur Verfügung stehen, erschaffen lässt. So entsteht ein dynamisches Wechselspiel zwischen dieser Erfindung, die vielleicht etwas „Göttliches“ hat und den Gedanken und Gefühlen, denen der Mensch dadurch Ausdruck verleihen kann.

Fazit: Die Kirchengemeinden nehmen an Mitgliedern immer weiter ab, und so wird auch der gemeinsame Nenner an bekannten Liedern kleiner werden. Wir haben zwar in den Kirchen einen riesengroßen Fundus an Musik, jedoch wird es zukünftig mehr denn je die Aufgabe der Verantwortlichen werden, das richtige Lied im richtigen Moment für eine bestimmte Gruppe zu finden. Denn Musik im Gottesdienst sollte nie der künstlerischen Selbstprofilierung, sondern stets der *ganzen* Gemeinde dienen und Freude in ihr auslösen. Ein Blick in so manches düstere Gesicht am Sonntagmorgen lässt nämlich das Gegenteil vermuten oder den Eindruck entstehen, dass man in vielen Gemeinden gelernt hat, seine Emotionen zu verbergen. Träfe man dieselben Leute im Fußballstadion, wäre man vermutlich erstaunt, wie sehr sie sich für etwas begeistern können. Wenn wir von Jesus begeistert sind, sollten wir das auch nach außen zum



Ausdruck zu bringen. Das wäre der (ein) perfekte(r) Soundtrack des Glaubens.

Und warum überhaupt Musik? Falls mir zum Schluss jemand diese Frage zur Berufswahl stellt, weil er oder sie vielleicht die Meinung vertritt, dass Musik letztendlich weder zum Erhalt des Lebens noch zum Erhalt unserer Spezies notwendig ist. Also eigentlich ein purer Luxus ist, der nicht selten auch als brotlose Kunst bezeichnet wurde und wird. Dann würde ich gerne antworten, dass wahrscheinlich genau darin das Geheimnis unseres Tuns liegt: nämlich das Gegenteil zu beweisen.

The show must go on

Es war der 9. Juni 2020, die ganze Welt war von der Pandemie gelähmt, als mein Bruder Gregor seinen 50. Geburtstag feierte. Lange vor Ausbruch von Covid 19 hatte ich geplant, Gregor zu seinem Wiegenfest in Wien zu besuchen, und tatsächlich war das Flugzeug von Köln in die österreichische Hauptstadt eines der wenigen, das wegen der zahlreichen Reisebeschränkungen nicht storniert war.

Familienbesuche, so war die Regel, waren gestattet, touristische Reisen nicht, und so erhielt ich von meinem Bruder eine Kopie seines Reisepasses, aus der hervorging, dass er wirklich 50 Jahre alt wurde, und durch gähnend leere Abflughallen ging es

Musik ist Berufung und diese endet nie. Also werde auch ich ihr noch einige Jahre treu bleiben. Ich lasse mich gerne mit den WO und WIE überraschen und mich weiterhin als „Ton-Baumeister“ integrieren. Vor etlichen Jahren haben unsere Kommunikationkinder für ihre Festtagsmesse ein Lied einstudiert, dessen Text mir an dieser Stelle abschließend einfällt:

Du bist ein Ton in Gottes Melodie.
Ein schöner Ton in einer Symphonie.
Ob Dur ob Moll, ob leise oder laut,
mach dich mit Gottes Melodie vertraut.

Wolfgang Harth



dann in ein Flugzeug, das auch nur wenige Passagiere hatte, von Köln-Bonn nach Schwechat.

Die menschenleere Stadt Wien beeindruckte mich, und am Geburtstag feierte Gregor in seiner Pfarrkirche am Gürtel in Wien-Breitenfeld eine Dankmesse. Besonders beeindruckend spielte der junge Organist an der zweitgrößten Orgel Wiens, und zum Auszug erklang unerwartet und majestätisch das Lied „The show must go on“ von Queen und Freddy Mercury.

In dieser merkwürdigen Zeit, in der die ganze Welt zuhause blieb und kaum jemand sich vors Haus traute, hatte der Song eine ganz besondere Bedeutung, und die hat er noch immer, gerade dann, wenn ich nicht direkt weiterweiß und



nicht sicher bin, wie es denn weitergehen soll mit den Dingen, die ich mir vorgenommen habe, mit meinen Zielen, mit meinem Leben. Auch in der aktuellen Kirchenkrise begleitet mich das Lied immer wieder. Damals bei seiner Entstehung sang der todkranke Freddy Mercury das Lied, als er sich

trotzig gegen seine HIV-Erkrankung stemmte, und heute denke ich oft daran, dass es doch irgendwie weitergehen muss mit allem, was uns lieb und wichtig ist.

The show must go on – ein besonders Lied im Soundtrack meines Lebens.

Christoph Jansen

Musik und Tanz in der Heiligen Schrift – ein Ausflug

Vor einigen Jahren machte mich eine professionelle Tanztherapeutin aus dem Kreis unseres Chores „Arche Noah“ (Happerschoß) darauf aufmerksam, dass bereits bei den ältesten gefundenen Höhlenzeichnungen unserer Vorfahren das Thema „Tanz“ eine große Rolle spielt. Dem menschlichen Körper ist es ganz natürlich ein Bedürfnis, inneren Emotionen äußerlich Ausdruck zu verleihen, wenn die Gesellschaft dies nicht durch ihre Verhaltensregeln einengt.

Ähnliches berichten mir immer wieder Priester aus Afrika, deren heimatliche römisch-katholische Messen durch Musik und Tanz – ohne Blick auf die Uhr! – freudig belebt werden. Nicht wenige von ihnen vermissen diese Lebendigkeit und Fröhlichkeit in unseren kühlen Breiten ...

Tatsächlich spricht auch unsere Heilige Schrift von der Leidenschaft und Spontantität, mit der sich insb. Menschen, die eine Gottesefahrung gemacht haben, auszudrücken versuchen: mit Liedern und Tanz! Diese uralten Gesänge sind aber nicht nur die ältesten literarische Texte unserer Bibel, sondern Teil des kollektiven Gedächtnisses und der religiösen Praxis des Volkes Israel bis zum heutigen Tag. Sie dienen

und dienen dazu, bedeutende Ereignisse feiernd in Erinnerung zu bewahren, Gott zu loben und die Gemeinschaft zu stärken. Dabei spielte **mündliche Verbreitung** über Generationen hinweg eine große Rolle, bevor die Lieder schriftlich festgehalten wurden. Als Beispiel seien Lieder genannt ...

- ... für das Überleben in kriegerischen Zeiten
 - Das „**Lied des Mose**“ (2 Mose 15,1-18) wurde als Dank für die Errettung am Schilfmeer angestimmt: „Ich will dem HERRN singen, denn hoch erhaben ist er; Ross und Reiter warf er ins Meer.“
 - Das „**Lied der Mirjam**“ (2 Mose 15,20-21) ist der weibliche Gegenpart aus gleichem Anlass: Die Schwester von Mose und Aaron führte die Frauen im Gesang und Tanz an, als sich das Volk über die Rettung am Schilfmeer freute: „Singt dem HERRN, denn hoch erhaben ist er; Ross und Reiter warf er ins Meer.“
 - Das „**Lied der Debora**“ (Richter 5) preist Gott für seine Führung und



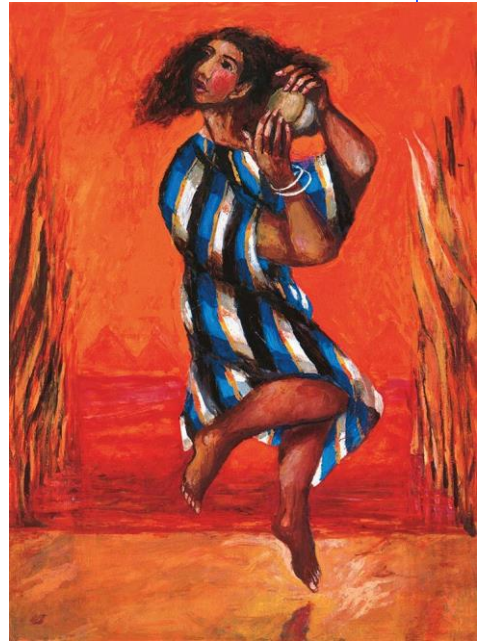
seinen Sieg im Kampf gegen die Kanaaniter: „Hört, ihr Könige, horcht auf, ihr Fürsten! Ich will dem HERRN singen, will spielen dem HERRN, dem Gott Israels.“

- ... für das In-Erfüllung-Gehen sehnsüchtiger Wünsche ...

Im „**Lied von Hannah**“ (1 Samuel 2,1-10) stimmt die Mutter des Propheten Samuel ein Danklied für die Geburt ihres Sohnes an: „Mein Herz freut sich in dem HERRN, mein Horn ist erhöht in dem HERRN. Weit öffnet sich mein Mund gegen meine Feinde; denn ich freue mich deines Heils.“

Mit dem **Beginn der Königszeit** (unter dem wahrscheinlich schwer depressiv erkrankten König Saul) berichtet die Bibel von der heilsamen und ermutigenden Seite von Musik: David, der zukünftige König, spielte stundenlang Harfe für König Saul, um dessen trüben Geist zu erquicken (1 Samuel 16,14-23).

Als das **israelitische Reich unter König David** (ca. 1000 v. Chr.) seine größte Ausdehnung erlangt hatte und den Bau eines Tempels plante, ordnete der König auch die Liturgie. Er begann „Psalmen“ zu komponieren, die von der Beziehung zwischen Gott JHWH und den Menschen handelten. David ermunterte die Leviten (den priesterlichen Stamm Israels), diese Psalmen im Gottesdienst vorzusingen und musikalisch zu begleiten. Dazu führte er auch eine Vielzahl von Instrumenten und sogar professionelle Musiker ein, die beim Tempelgottesdienst spielten, z.B. Harfen, Leiern, Zimbeln, Trompeten und Flöten (Psalm 150 und 1 Chronik 15,16-22).



Nach der **Rückkehr aus dem babylonischen Exil** und der Errichtung des zweiten Tempels (6. Jahrhundert v.Chr.) gab es im jüdischen Volk eine Rückbesinnung auf die alten Traditionen, und die Psalmen begannen erneut eine zentrale Rolle im Tempelgottesdienst zu spielen (Esra 3,10-11). Von den Großliturgien im Jerusalemer Tempel abgesehen, trafen sich die Gläubigen in den Synagogen ihrer Kleinstädte und Dörfer zu Gebet, Lesen und Diskussion der Thora. In diesen **Synagogengottesdiensten**, die für unsere christlichen Gottesdienste Vorbild gewesen sind, wurden weiterhin auch die Psalmen gesungen – reichere Gemeinden konnten sich an Feiertagen Musiker leisten.

Bleibt zum Schluss unseres kleinen Streifzuges eine interessante Frage: **Hat Jesus selbst gesungen oder sogar getanzt?**



Im Allgemeinen interessieren sich die Evangelisten nicht für die Themen, die damals als selbstverständlich angesehen wurden. Jesus war ein Kind seiner Zeit, in der Singen und Tanzen beim Feiern einfach mit dazugehörten. Aber der Evangelist Matthäus erwähnt immerhin, dass Jesus und seine Jünger nach dem letzten Abendmahl Hymnen gesungen haben (Matthäus 26,30).

Und: In einer seiner schönsten Erzählungen schildert Jesus (Lukas 15,15-24), wie ein Vater (Gott) seinen Sohn (Sünder), der ihn vor Jahren mit frechen Forderungen verlassen hat und nun total zerlumpt zurückkehrt, liebevoll aufnimmt. Ja, der Vater lässt sogar ein kostspieliges Fest für ihn ausrichten! Dass Jesus dabei ausdrücklich „Tanz und Musik“ (Lukas 15,25) erwähnt, zeigt, dass er um die Schönheit dieser Dinge weiß und sie schätzt.

Und wir heute?

Damit mein Leben gelingt

Auch wenn ich dieses Lied erst weniger als die Hälfte meines Lebens kenne (und liebe), passt es vermutlich doch sehr stark zu meinen Glaubenserfahrungen und zu meinem inneren Antrieb.

In meiner Jugend kannte ich nur das vergleichbare Lied: „Hilf Herr meines Lebens“. Doch jenes Lied im Gotteslob handelt von der Sorge, ja Angst, vergebens gelebt zu haben. Angst ist ein ganz schlechter Begleiter, auch wenn leider insbesondere (Ewig-) Gestrige gerne Ängste schüren.

*Ich will mutig weitergehn,
nicht in müder Skepsis bleiben,*

Musik ist aus unseren Gottesdiensten – Gott sei Dank – nicht wegzudenken. Von Herzen mitgesungene Lieder berühren uns tief! Manche Mitgläubigen brauchen die Abwechslung und lieben es, mit neuen Liedern zu experimentieren; andere Gläubige fühlen sich erst durch die guten alten kirchlichen „Evergreens“ richtig beheimatet und so richtig wohl.

Ob es auch für das Tanzen in der Liturgie eine Zukunft geben wird?

Vielleicht nicht für Jedermann und Jedermann, aber Papst Franziskus, der selbst den argentinischen Tango seiner Heimat schätzt, schrieb einmal: „Jene, die sich in der Förmlichkeit eines kalten, gemessenen Gebetes verschließen, die enden vielleicht ... in der Unfruchtbarkeit ihrer Förmlichkeit. Denken wir an David und stellen wir uns vor, wie er voller Hingabe vor dem Herrn tanzte und sang.“

Matthias Linse

1. Ich will la-chen, wo man lacht, ich will
wei-nen, wo man weint, ich will sin-gen, wo man singt.
da-mit mein Le-ben, mein Le-ben ge-lingt.

*tun, was ändern etwas bringt,
damit mein Leben, mein Leben gelingt.*



Aus dem Text von Pastor Heinz Büsching ziehe ich vor allem Stärkung, Ermutigung und auch Ermunterung, mich den Aufgaben des Lebens zu stellen. „Ich will mutig weitergehn“, ist heute genauso wie früher wichtig, um sich nicht einschüchtern und entmutigen zu lassen.

Nach Aristoteles ist die oberste Stufe des Wegs zum Glücklichen, etwas Sinnvolles zu tun. Wenn ich mich für andere, für die Gemeinschaft einsetze, dann ist es bestimmt sinnvoll – und ich kann dieses Glück genießen.

Lachen und Weinen - zusammen mit anderen - macht uns menschlich und schweißt zusammen. Leider wird beides viel zu oft ausgeblendet, gehört aber zu unserem Leben und zu einer guten Gemeinschaft. Zudem soll es keinen Tag geben, an dem wir nicht ein Lied singen, egal ob es ein frohes,

vielleicht jublierendes oder ein trauriges und zugleich tröstendes Lied ist.

Wie gerne würde ich sagen können, dass ich auch gegen Enge glaube, Liebe gegen Kälte schüre, Zweifel ins Helle hole und so weiter. Darin steckt vieles, was ich bei Weitem bisher wohl nur ansatzweise umgesetzt und erreicht habe. Deshalb ist auch die fünfte Strophe für mich wichtig. Bei all meinen Fehlern, Misserfolgen und auch Irrungen möge Gott dafür sorgen, dass alles, was mich treibt, zu ihm schwingt. Ja, ich kann und soll in meinem Leben aktiv werden, damit es gelingt. Aber letztlich werde ich getragen und „in Schwung gehalten“ von Gott, von seiner Geistkraft. Die Melodie und der Rhythmus dieses Liedes stärken mich, mit Gott mein Leben gelingen zu lassen.

Robert Thissen

Grundmelodie des Lebens

Wenn man unterwegs ist und sich so umschaut, dann wirken die meisten Menschen unserer Zeit permanent beschäftigt und gestresst, egal wo man ihnen begegnet, auf den Straßen, in Bus und Bahnen, sogar im Wartezimmer der Arztpraxen.

Es gibt scheinbar keine Pausen mehr, ständig hängen die Menschen mit Kopf und Augen, ja mit ihrer ganzen Aufmerksamkeit nur noch an ihrem Smartphone, und man fragt sich dann, was denn bei ihnen jetzt so wichtig ist.

Viele beklagen dieses ständige, nervige Abgelenktsein durch all die meist belanglosen Infos, Nachrichten, Apps u.a., aber

dennoch wollen sie auch immer und überall „online“ bleiben.

Können die Menschen von heute einfach keine Momente der Stille mehr aushalten? Für uns Christen sind Phasen der Stille jedoch eine schöne Gelegenheit und eine gute Chance, der Geschwätzigkeit des Alltags zu entfliehen und tief in unserem Herzen die leise Stimme Gottes zu vernehmen, die Stimme Jesu Christi und die frohen Botschaften seines Evangeliums; als die eigentliche „Grundmelodie“ unseres Lebens, die immer hörbar ist, mal mehr und auch mal weniger, aber immer da. Diese Grundmelodie prägt alle Phasen unseres Lebens, ordnet unseren Alltag, hilft



uns den rechten Weg zu finden, und im Wirrwarr der Möglichkeiten das Gute zu erkennen.

Dabei besteht das Evangelium Jesu Christi ja nicht nur aus Nettigkeiten, sondern es enthält auch Erwartungen an uns, ja auch Zumutungen, denn es verspricht uns ja nicht den leichten Weg, sondern den richtigen Weg, der einmal zur ewigen Anschauung Gottes führen wird.

Darum sollen wir das Evangelium Jesu Christi auch in seiner ganzen Fülle ernst nehmen, auch da, wo von uns etwas verlangt, sogar persönliche Umkehr gefordert wird, oder wenn die Botschaften Jesu Christi unseren begrenzten menschlichen Verstand zu überfordern scheinen, denn wie der Hl. Augustinus schon formuliert hat:

„Wer vom Evangelium nur an das glaubt, was er mag, und das ablehnt, was er nicht mag, der glaubt nicht an das Evangelium, sondern nur an sich selbst“

In dem Lärm und der Geschwätzigkeit unserer Zeit hat es der Glaube schwer, noch Gehör zu finden. Aber wenn wir es wirklich

wollen, können wir den Banalitäten des ständigen Smartphone-Konsums entfliehen und im Evangelium Jesu Christi einen wahren Schatz finden, der unser Leben bereichert und unseren Horizont weiter und schöner macht.

Mit dieser Grundmelodie des Glaubens in unserem Herzen gewinnen wir als gläubende Menschen trotz der realen Stürme und Krisen unserer Zeit, trotz der ständigen Hysterie und den heraufbeschworenen Apokalypsen in den sog. sozialen Medien, ein wohltuendes Gefühl der Geborgenheit und eine innere Gelassenheit, die mir einfach nur gut tut.

Wie heißt es ermutigend in einem unserer Kirchenlieder:

„Meine Zeit steht in deinen Händen.

Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.

Du gibst Geborgenheit,

du kannst alles wenden.

Gib mir in festes Herz, mach es fest in dir“

Bewahren wir uns diese Zuversicht des Glaubens im Herzen.

Bernhard Frank

Melodien, die ins Herz gehen:

Mottolieder in der Kommunionvorbereitung

Wer singt, betet doppelt.

Musik erhebt das Herz
aus trister Verzagtheit.

Augustinus v. Hippo

Dieses Augustinus Zitat mag wohl unserem Diakon Norbert Klein durch den Kopf gegangen sein, als er anregte, jede Kommunionvorbereitung unter ein Motto zu

stellen, das in vielen Fällen identisch war mit einem Mottolied. Er komponierte und textete es meistens sogar selber.

Was, werden Sie fragen, ist nun der Nutzen, was ist der Zweck eines solchen Mottoliedes? Herausragende Eigenschaften von Jesus oder Gottes wurden in verständlicher Sprache thematisiert. Diese Lieder wurden von Anfang an im Gottesdienst



(oft vom Kinderchor) eingeübt und zu Beginn oder zum Schluss des Kommunionunterrichtes mit den Kindern gesungen. Die Kinder erfuhren, ohne etwas bewusst lernen zu müssen, was Jesus, was Gott für uns bedeutet. Außerdem stellte dieses Lied eine unsichtbare Klammer dar für die doch sehr vielfältigen Inhalte der Kommunionvorbereitung. Und- ganz wichtig- Kinder singen gern, wenn man sie so sein lässt, wie sie sind. Das wurde uns besonders klar, wenn wir mit allen Gruppen in die Jugendherberge fuhren: das Lied kannten alle, alle konnten mitträllern. Das schafft Gemeinschaft, geht ins Herz. Und dieses Gefühl des Miteinander und Füreinanderdasein machte nicht Halt bei den KatechetInnen: zum Abschluss jeder Kommunionvorbereitung spielten wir eine CD ein mit den gängigen Liedern der Kommunionvorbereitung- der Fokus lag dabei immer auf dem Mottolied. Nebenbei: unser Diakon war ein (in Musikangelegenheiten) strenger Mann, wir haben oft die Nächte durchgemacht, bis er zufrieden war mit der Aufnahme- aber trotzdem: ein unvergessliches Erlebnis der Gemeinschaft und des Glaubens.

So hatten wir in der Kommunionvorbereitung 2000 das Lied: „Du bist das Licht der Welt“ als Mottolied ausgewählt. Gott durchbricht alle Dunkelheit in uns und neben uns. Er ist wie ein Leuchtfeuer, das uns die Richtung weist. In der Helligkeit Gottes hält sich nichts Hässliches, jede Engherzigkeit verschwindet. Wenn ich heute dieses Lied höre, wird mir immer noch warm ums Herz.

2003 tauchte das Lied „Ichthys heißt Fisch“ in der Kommunionvorbereitung auf. Der

Fisch "Ichthys" ist ein sehr frühes christliches Symbol und steht für die Kurzform des christlichen Glaubensbekenntnisses „Jesus Christus, Gottes Sohn und Erlöser“. Dabei stehen die Buchstaben "Ichthys" für: I = Jesus, CH = Christus, TH = Gottes, Y = Sohn, S = Erlöser. Somit bekamen die Kinder, in diesem Lied verpackt, die Erklärung mit auf den Weg, wer und was Jesus Christus für uns ist. Die einzelnen Strophen erläutern, was das für uns bedeutet: er ist immer für uns da, er will Gemeinschaft mit uns, gerade bei der 1. Heiligen Kommunion. Deshalb öffne deine Ohrendein Herz und lass Jesus zu dir hinein! Genau das ist ja das Ziel jeder religiösen Arbeit mit Kindern.

2004 stellten wir die Vorbereitung unter das Motto „Unter den Regenbogen“. Auch hierfür wurde ein Lied komponiert, das wir im Coronajahr in Liebfrauen gesungen haben. Das Lied drückt die Nähe Gottes aus, auch wenn wir uns einmal von ihm entfernt haben. Aber der Bund ist nicht nur mit den Menschen geschlossen - er gilt auch für die Tiere - für die gesamte Schöpfung. Das ist für uns Verpflichtung und Ansporn. Dass der alte Bund des Noah seine Erfüllung im neuen Bund mit Jesus erhält, dürfen wir jeden Sonntag in der Eucharistiefeier feiern und durch „dieses kleine Stück Brot in unsern Händen“ erfahren.

Im letzten Jahr der Kommunionvorbereitung mit Norbert Klein 2006 überraschte er uns mit dem Lied, das ihm wohl am meisten am Herzen lag: „Wir sind alle Töne in Gottes Melodie“. Hier schließt sich der Kreis, wenn wir wieder Augustinus in den Blick nehmen. Die Zahlenverhältnisse, auf



denen unsere Tonleitern beruhen, weisen auf die göttliche Ordnung hin. Manchmal brauchen wir Pausen, um uns zu sammeln (unruhig ist mein Herz bis es Ruhe findet in dir), uns neu auszurichten. Die Harmonien halten uns zusammen, schaffen Gemeinsamkeiten ohne auf Dur und Moll zu verzichten. Ich möchte (ohne Augustinus!) hinzufügen: auch atonale Stellen drücken aus, was in uns, was mit uns geschieht. Zum Schluss erwähnt das Lied noch den Rhythmus, der uns Orientierung gibt. Der Rhythmus, nach dem wir uns alle bewegen, in dem wir alle schwingen. Auch dazu fiel dem klugen Augustinus etwas ein: „Mensch, lerne tanzen, denn sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen“. Dann fangen wir doch einfach damit an – es ist die höchste Zeit!

Helga Haas





„Nacht der Lichter“ in der Liebfrauenkirche in Warth



Wen es schon einmal nach Taizé in Burgund verschlagen hat und wer dort einen Gottesdienst erlebt hat, den wird dieses Erlebnis nicht mehr loslassen. Nicht nur ist Taizé in den letzten Jahrzehnten ein ökumenischer Treffpunkt von Tausenden Jugendlichen aus allen Kontinenten geworden, sondern Taizé strahlt auch in viele Orte auf der ganzen Welt mit seiner besonderen Spiritualität aus. In Hennef werden sich viele an die „Nacht der Lichter mit Gesängen aus Taizé“ 2016 erinnern - nicht zu verwechseln mit dem Abend des Lichts, der zweimal jährlich in der Warth stattfindet.

Am **Freitag, 8. November, 19:00 Uhr** wird ein Team die **Liebfrauenkirche** von

zahlreichen Kerzen in der „**Nacht der Lichter**“ erstrahlen lassen. Zeit für Gott - Zeit für sich selbst - Zeit füreinander. Vom Piano und verschiedenen Soloinstrumenten erklingen behutsam die ersten Töne im Raum. Die Stimmen des Chores nehmen sie auf, laden ein zum Mitsingen und vervielfachen sie zum Lobe Gottes. Wer nach Ruhe und Spiritualität sucht, ist hier richtig.

Die musikalische Gestaltung übernimmt der Chor Cantamus unter der Leitung von Friedrich Grothe unterstützt vom Musikensemble „Hedwig con Takt“ aus Siegburg.

Martina Schöneberg



Dank an unsere scheidenden Kirchenmusiker

Über viele Jahrzehnte mussten wir uns um die Kirchenmusik im Hennefer Osten keine Sorgen machen, denn Friedrich Grothe kümmerte sich. Vor etwa 45 Jahren begann seine Tätigkeit als Küster und Organist in St. Johannes Uckerath, und mit dem Zusammenwachsen unserer Gemeinden zum Seelsorgebereich Hennef-Ost beendete er vor langer Zeit den Küsterdienst und widmete sich ganz der Kirchenmusik. Die Orgeln unseres Seelsorgebereiches beherrscht er wie seine Westentasche und man hat den Eindruck, er spielt in allen Kirchen gerne.

Zusätzlich zum Organistendienst leitete Grothe viele Jahre lang den Uckerather und Süchterscheider Kirchenchor und nach dem Weggang von Heinz Wagner übernahm er zusätzlich den Chor in der Warth. Besondere Freude macht Grothe der moderner aufgestellte Chor Cantate Domino aus Uckerath, und so war es für ihn keine Frage, dass er nach der Gründung des zweiten moderneren Chores Cantamus durch Diakon Albert Zimmermann vor etwa 16 Jahren in der Warth diesen auch gleich mit großer Freude übernahm. In den letzten Jahren kam der Bödinger Kirchenchor dazu, und nach der Coronazeit, in der Chorgesang sehr problematisch war, hat Friedrich Grothe auch wieder damit begonnen, in der Warth einen Kinderchor ins Leben zu rufen.

Mit 70 Jahren geht Friedrich Grothe nun in Rente und er war ein Segen für den Hennefer Osten. Gut, dass er schon zugesagt hat, er sei nicht ganz weg und werde immer

wieder gerne an den Orgeln unseres Seelsorgebereiches musizieren. Vielleicht, so überlegt er noch, wird er einen Chor auch noch etwas länger leiten, das weiß er noch nicht.

Am Ende des Jahres 2024 endet sein langer Dienst und ich bin ihm sehr dankbar. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünsche ich ihm alles Gute und Gottes Segen, und wenn er auch in den kommenden Jahren einen kleinen Akzent setzt, mit einem Chor oder an einer unserer vielen Kirchenorgeln, freut mich das sehr.

2024 ist das Jahr großer Abschiede, und mit Friedrich Grothe verlässt uns auch Wolfgang Harth in den Ruhestand. Schwerpunkt seiner Tätigkeit waren die Kirchen St. Katharina Stadt Blankenberg und im Laufe der Zeit immer mehr die Wallfahrtskirche in Böttingen, in der er die Orgel mitgeplant und entworfen hat. So, wie er es wollte, hatte die Orgelbaufirma seine Wünsche umgesetzt.

Größtes musikalisches Arbeitsgebiet ist für ihn neben seinem kirchlichen Einsatz der Auf- und Ausbau der Chorgruppe MUSICAL VOICES S.I.E.G. mit ihren fast 150 Sängerinnen und Sängern. Wolfgang Harth leitet darüber hinaus den Seniorenchor „Route 66“, den Familienchor Capriccio an der Wallfahrtskirche Hennef-Böttingen und die „Junge Singfonie Hennef e.V.“. Harths Weihnachtskonzerte mit der Überschrift „A celebration of Christmas“ haben viele Fans und Freunde.



Auch, wenn Wolfgang Harth jetzt das Alter erreicht hat, das zum Ruhestand berechtigt, ist zu hoffen, dass man noch einiges von ihm und seiner Musik hören wird. Unter dem Label „Kulturbogen“ wird er voraussichtlich auch in Zukunft immer wieder Konzerte geben und größere Chorprojekte anleiten, trägt er doch den Titel „Chordirektor FDC“. Auch Wolfgang Harth sei mein herzlicher Dank gesagt. Auch, wenn er mit vollen Kirchen und Konzerthäusern gut vertraut ist, gibt es immer wieder Werktagsgottesdienste mit nur einer Handvoll Besuchern, die er genauso liebevoll begleitet hat wie die ganz großen Konzerte.

In unserer Zeit, in der es immer schwieriger wird, Menschen für gute und ansprechende Kirchenmusik zu begeistern, war und ist es ein großes Geschenk, Wolfgang Harth und Friedrich Grothe bei uns zu wissen. Was die Zukunft der Kirchenmusik bringt, können wir jetzt noch nicht sagen, und so werden wir noch lange daran denken, wie gut es uns mit zwei so hervorragenden Musikern in unseren Kirchen ging. Es freut sicher sehr viele Menschen in Hennef und Umgebung, wenn sie sich ab und zu auch in Zukunft noch bei uns sehen und hören lassen.

Christoph Jansen
Pfarrer

Zu einem Dienst in der Kirche bestellt Beauftragung für Wort-Gottes-Feiern

Der Seelsorgebereichsgottesdienst am 16. Juni 2024 war genau die richtige Gelegenheit zur Einführung der neuen Leiter und Leiterinnen von Wort-Gottes-Feiern in

Hennef-Ost. Die Fortbildungen bei Prof. Dr. Saberschinsky im vergangenen Sommer und Herbst hatte Interessierte aus fast allen Pfarreien des Seelsorgebereichs

zusammengebracht. Manche lernten sich bei dieser Gelegenheit überhaupt erst kennen. Nun trafen sie sich in Bödingen wieder.

Aus der gemeinsamen Fortbildung heraus engagieren sich nun weitere zehn Frauen und drei Männer vor allem in den Kirchen, die ihnen besonders am Herzen liegen.





Aber es gibt auch immer wieder Anfragen und Teams über die Kirchorte hinaus. Folgerichtig sind die Gottesdienstleiter für den Dienst im ganzen Seelsorgebereich Hennef-Ost bestellt.

Pfarrer Christoph Jansen bedankte sich für den Dienst, den die Ehrenamtlichen in der Kirche übernehmen, und betonte in einer kurzen Ansprache den eigenen Wert dieser Gottesdienstform, in der Gottes Gegenwart in seinem Wort im Mittelpunkt steht. Die Feiern finden daher in einem festgelegten Rhythmus auch dann statt, wenn ein Priester Zeit hätte. So ergab es sich bereits, dass Pfarrer Jansen als einfacher Gottesdienstbesucher an Wort-Gottes-Feiern teilnahm. Die Erfahrungen seien immer gut gewesen, berichtete er den Gläubigen auf dem Pfarrhof in Bödingen. Er lud herzlich dazu ein, diese Gottesdienste zu besuchen.

Anschließend überreichte er als leitender Pfarrer die Urkunden zur Beauftragung. Folgende Männer und Frauen ergänzen nun das Team, das früher schon ausgebildet wurde: Egon Ditscheid (Uckerath), Elke Ditscheid (Uckerath), Pia Gevenich (Uckerath), Harald Klippel (Warth), Petra Klippel (Warth), Guido Möller (Uckerath),

Sylvia Paszkiet (Warth), Elisabeth Pesch (Uckerath), Felizitas Ruhnau (Warth), Angelika Schreier (Uckerath), Elisabeth Velten (Uckerath), Birgit Wermers (Uckerath), Maria Zeyen (Warth).

Bei der Vorbereitung der Gottesdienste wählen die Leitenden die biblischen Texte entsprechend der katholischen Leseordnung des Tages. Zudem wird in allen Wort-Gottes-Feiern in unserem Seelsorgebereich auch die heilige Kommunion gespendet. Die Termine sind in den Pfarrnachrichten und auf der Homepage zu finden.

Im ersten Durchgang vor einigen Jahren wurden von Herrn Raymund Weber ausgebildet:

Stephan Ebus (Happerschoß), Bärbel Ennenbach (Warth), Christoph Förster (Warth), Hans-Jürgen Gläser (Warth), Helga Haas (Happerschoß), Benedikt Henkel (Blankenberg), Margret Hilleke (Bödingen), Annette Muckenhaupt (Happerschoß), Michaela Musselmann (Bödingen), Robert Thissen (Happerschoß), Katharina Wick (Blankenberg), Heinz Wittershagen (Blankenberg)

Petra Klippel



Hennefer Tafel

Die Tafel in Hennef sucht noch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer für folgende Termine:

Dienstag und/oder Freitag vormittags
und/oder nachmittags

Vormittags zum Sortieren der Ware oder auch zum Abholen in den Geschäften.
Nachmittags für die Ausgabe der Waren an die Tafel-Kunden.

Für Rückfragen stehe ich ihnen gerne zur Verfügung unter meiner
Mobiltelefon Nummer 0178 420 980 2

*Bernd Reetz
Leiter der Tafel in Hennef*



Soundtrack des Firmkurses 2024

ZU DIR - LEA

„Sag, darf ich zu dir?

In den besten Zeiten

Auch, wenn alles vorbei ist

Und ich alles vergeige

Und es ist keiner mehr bei mir

Darf ich dann zu dir?“



Dieser Abschnitt stammt aus unserem Firmlied „ZU DIR“ von LEA. Dieses Lied ist für uns ein wichtiger Bestandteil der Firmvorbereitung und hat uns über die ganze Zeit begleitet. Jeder von uns konnte mit dem Lied auf unterschiedlichen Wegen Gott in Verbindung bringen. Gemeinsam haben wir auf dem Firm-Wochenende mit unseren Ideen zu den einzelnen Textzeilen des Songs ein Video aufgenommen.

Dies ist das begrüßende und einleitende Wort unserer Firmanden zum diesjährigen Firmgottesdienst 2024. Seit einigen Jahren pflegen wir die Tradition, unsere Firmkurse unter ein Mottoliied zu stellen. In den vergangenen Jahren war es „Der Moment“ von DJ Ötzi und davor „WIR“ von Samuel Rösch. Es ist sozusagen der Soundtrack des Firmkurses. Die Lieder suchen wir im Kreis der Firmbegleiterinnen und -begleiter im Vorfeld aus. Es sollte aktuell sein und eine zweite Ebene zur Deutung haben. Das Originalvideo zum Lied zeigen wir bei der Eröffnung und auch im Firmkurs selber hat es seinen Platz. Auf dem Firmwochenende schließlich komponieren und drehen wir mit allen unser eignes Video dazu. Da kommen dann Lied, Text und alle gesammelten Erfahrungen und Erlebnisse aus

dem Firmkurs zusammen. So ist das Video ein lebendiges Zeugnis von Miteinander im Glauben unterwegs sein.

Bei der Vorbereitung des Firmgottesdienstes arbeiteten wir arbeitsteilig an den einzelnen Gottesdienstteilen. Nach drei eher traditionell verfassten Kyrierufen stellte die Arbeitsgruppe die Frage: Dürfen wir einen RAP schreiben? Etwas überrumpelt von dem Anliegen, haben wir den RAP dann im Gruppengottesdienst „learning by doing“ eingesetzt. Diese Ausdrucksform der Jugendlichen ist Teil ihres Soundtracks des Lebens, konnten wir feststellen. So wurde das Kyrie des Firmgottesdienstes ein selbstverfasster RAP mit unterlegter Musik:

Kyrie Eleison, Herr erbarme dich.

Wir suchen deinen Segen in jedem Augenblick:

für die Kirche, die Welt, für die Zukunft bereit

– mit Jesus als Guide gehen wir durch die Zeit.



*Wir beten für Frieden, für Liebe und Licht,
für jeden Moment, der uns zusammenbringt.
Die Paten, die Eltern, die stehen uns bei
auf diesem Weg voller Glanz und auch Leid.*

*Kyrie Eleison, Christe Eleison.
Wir bleiben standhaft in deinem Zion.
Für die Jugend, die Hoffnung, für das Glaubensband.
Wir feiern die Firmung im heiligen Land.*

*So hör unsere Bitte, nimm sie zu dir:
Kyrie eleison – für dich sind wir hier.*

Schließlich baten die Firmanden mit ihrem selbstgestalteten Firmbild um ihre Firmung:

*Lieber Weihbischof,
auf der Firmfahrt haben wir
miteinander dieses Bild entworfen
und umgesetzt und bitten
mit diesem nun um unsere Firmung.*

*Nach anfänglichen Hemmungen
voreinander, verlor sich die
Scheu und Zurückhaltung
schnell, als wir merkten, wir
sind gemeinsam unterwegs. Bei
Schnitzeljagd, Spielen, Malen
und Gesprächen verstärkte sich
unser Gemeinschaftsgefühl. Es
gab viel zu lachen und viel
Nachdenkliches.*

*Beim Gestalten dieses Firmbildes
haben wir uns die Frage gestellt:
Was ist der Heilige Geist- der
Geist Gottes für mich bzw. wer
ist der Heilige Geist für mich?
Genau dazu haben wir Ideen
gesammelt und ausgetauscht.
Begriffe wie **Licht** und **Beschützer**
waren am bedeutendsten. Diese
wollten wir im Bild darstellen
und haben uns für*

*Glühwürmchen, für Licht und Hände
entschieden.*

*Hände halten das Wort Firmung.
Sie sind farblich unterschiedlich
gestaltet als Zei-*



*chen der Wertschätzung und Achtung
jedes Menschen gegenüber: unabhän-
gig von Hautfarbe, Herkunft, Ge-
schlecht und Religion. Sie sind
auch Symbol des Schutzes, sie
beschützen.*

*Jedes Glühwürmchen, das durch
das Wort Firmung fliegt bzw. ge-
flogen ist, leuchtet. Als leuch-
tendes Glühwürmchen fliegt es
in die Welt, bzw. wird dorthin
entlassen.*



Die Glühwürmchen sind von jedem von uns mit einem Fingerabdruck und Namen versehen.

Nach der Firmung schlägt jedes einen anderen Weg ein- eine andere Richtung: gestärkt aus der Gemeinschaft, dem gemeinsamen Weg und durch den Geist Gottes im



Sakrament der Firmung, um das wir nun bitten. Wir sind bereit.

Noch der Spendung des Sakramentes und der Eucharistiefeier sprachen die Firmanden ihren Dank aus:

Gott, wir danken Dir für unsere Gemeinschaft.

Wir bedanken für die schöne Zeit der Firmvorbereitung. Viele haben uns in dieser Zeit begleitet, wie unsere Firmbegleiterinnen und Firmbegleiter, Christoph und Alexandra, unsere Eltern, Freunde und Firmpaten.

Viele Erfahrungen dürften wir sammeln und Neues lernen:

- auf dem Firntag in Bonn,
- im Garten der Religionen in Köln,
- in der Ausstellung "Gottes Schöpfung, ein Geschenk: Gabe & Aufgabe",
- im „Gubbio“, der Gemeinde für Obdachlose in Köln,

- beim meditativen Bogenschießen in Bödingen,
- beim Königsschnitzen
- und schließlich besonders beim gemeinsamen Wochenende in Vallendar. Im Video habt ihr einen Eindruck bekommen, wie lebhaft und fröhlich unser Miteinander war.

Wir sind besonders dankbar unseren Firmpaten und -Patinnen, dass ihr hinter uns steht und bereit seid uns auf unserem weiteren Weg zu unterstützen.

Danke Weihbischof Ansgar, dass Du uns

heute das Sakrament der Firmung gespendet hast... und wir freuen uns, gleich dies mit unseren Freunden und Familien zu feiern.

Lieber Gott, mit unserer Firmung erhoffen wir uns, die Stärkung unseres Glaubens. Begleite du uns auf unserem weiteren Lebensweg und lass uns immer wissen, dass du uns beschützt und bewahrst. Amen

Mit dem Segen endete der Gottesdienst und Weihbischof Ansgar stellte sich mit allen Firmanden, Firmbegleiterinnen und -begleiter strahlend zum Gruppenbild auf.

Resümee: ein wunderbar lebendiger, intensiver und feierlicher Outdoor-Gottesdienst mit Firmspendung bei bestem Wetter! „ZU DIR! IN DEN BESTEN ZEITEN“

Alexandra Scho



Fr, 25. Oktober 2024 - 19:00 Uhr
Zirkusmanege Meiersheide

Einlass: 18:00 Uhr

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende!
 Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.





Feierliche Priesterweihe in Mainz



*„Und plötzlich weißt Du :
Es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen
Und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen“
(Meister Eckhart)*

Mit diesem Grußwort verabschiedete sich im August 2017 unser damaliger Pastoralreferent Lukas Tyczka aus dem Seelsorgebereich Hennef-Ost und seinem Wirkungsbereich Uckerath / Süchterscheid/ Blankenberg.

Er wurde im Herbst 2022 zum Diakon in St. Bonifatius /Gießen geweiht.



Voller Erwartungen und Freude auf das Wiedersehen sind wir am Samstag, dem 06.07.2024 mit einer kleinen Abordnung aus der Gemeinde seiner Einladung zur Mitfeier des Sakramentes der Priesterweihe im Hohen Dom zu Mainz gefolgt.

Gespannt konnten wir vor Beginn der Messe den festlichen Einzug des Mainzer

Domchors, eines Knabenchors mit rd. 100 Sängern verfolgen.

Die Mainzer Domschweizer führten als „Dompolizisten“ die beeindruckende Menge der Priester an, die Lukas zum Altar begleiteten. Lukas war in diesem Jahr der einzige Weiekandidat im Bistum Mainz.

Die Domschweizer im Mainzer Dom erinnern mit ihren Uniformen an französische Soldaten des 18. Jahrhunderts, tragen einen schwarzen Zweispiß, einen dunklen Frack und eine rote Schärpe mit einer Plakette. Zur Domschweizer-Ausrüstung gehören weiterhin eine Hellebarde als Paradeaffe, die bei Gottesdiensten vor dem Altar abgestellt wird, und ein Stock mit Silberknauf.



Die festliche Weiheliturgie, die durch Bischof Dr. Peter Kohlgraf geleitet wurde, stand unter dem Leitspruch (2 Kor 12,9), den Lukas sich gewünscht hatte:



„Meine Gnade genügt dir; denn die Kraft wird in der Schwachheit vollendet“

In der gut gefüllten Seminar-/Augustinerkirche Mainz feierten wir gemeinsam mit vielen Gruppierungen aus seinem bisherigen Wirkungskreis St. Bonifatius Gießen nachmittags die von Lukas geleitete Dankandacht und empfangen anschließend den Einzelprimizsegen.

Die Primiz fand am darauffolgenden Tag in St. Bonifatius Gießen statt. An dieser Feier

nahm eine kleine Gruppe Süchterscheider Gemeindemitglieder teil.

Lukas, wir freuen uns, dass wir Deinen Weg der Berufung in Uckerath/ Süchterscheid /Blankenberg ein kleines Stück begleiten durften und wünschen Dir von ganzem Herzen Gottes Segen und Kraft in deinem neuen Wirkungskreis als Kaplan in Worms – Horchheim !

*Für den PGR Ortsausschuss Uckerath
Elisabeth Pesch*

Traditionelle Feier an der Annakapelle in Stotterheck

Wie seit vielen Jahren fand auch in diesem Jahr unser Annafest an der gleichnamigen Kapelle in Hennef-Stotterheck statt. Unterstützt wurden wir von der Familie Lerch, sie sind die Erbauer der Kapelle, die im Jahre 2008 eingeweiht wurde.



Traditionell beginnt die Feier mit der Heiligen Messe. Sie wurde in diesem Jahr von Kaplan Justin Joseph mit Begleitung des Blasorchesters Uckerath zelebriert.

Bevor das Kuchenbuffet eröffnet wurde, überreichte die 1. Vorsitzende Angelika Heimermann dem langjährigen Mitglied, Hans-Peter Höhner aus Eulenberg eine Urkunde. Er trat 1999 in den Heimatverein ein. Wir konnten viele Jahre auf sein sachkundiges Wissen und die Unterstützung zurückblicken.



Anschließend berichtet Siam Schoof über die vergangenen und bevorstehenden Aktionen des Heimatvereins. Unter anderem präsentierte er die neuen Vereins-T-Shirts im farbenfrohen Design.

Zur Feier an der Kapelle trafen viele Bürger und Vereinsmitglieder zusammen. Ebenso konnten wir Herrn Bürgermeister Mario



Dahm, Patrick Huhn von der Stadt Hennef und Heinz Heußén vom Dachverband der Heimatvereine begrüßen.

Bei bestem Wetter verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag mit selbstgebackenen Kuchen und Getränken.

Der besondere Dank geht an die vielen Kuchen- und Kaffeespender sowie die helfenden Hände beim Auf- und Abbau, ohne sie wäre dieses Fest gar nicht möglich.

Ebenso bedanken wir uns bei der Kreissparkasse Köln für die Spende, die wir anlässlich des heutigen Tages erhalten haben.

Die Feier soll auch im kommenden Jahr wieder stattfinden. Der Termin steht bereits fest, es ist der 27.7.2025.

Der Vorstand

Gegen das Vergessen

Einweihung des Chanukkia Leuchters und Gang des Gedenkens

Seit vielen Jahren bereitet der Ökumene-Kreis den „Gang des Gedenkens“ vor, der immer mit einer Gedenkveranstaltung in St. Michael/Geistingen beginnt und danach zur Ruine der alten Synagoge führt, wo der Schlussegén gesprochen wird. Diese Veranstaltung erinnert an die Pogrome des 9. Novembers 1938, bei denen eine überwältigende Anzahl jüdischer Einrichtungen unter der Billigung durch die deutschen Behörden zerstört wurden. Darun-

ter sollte saniert werden und wir mussten uns nach einem anderen Ort für den Abschluss des Gedenkens umschauen, der auch schnell gefunden war: der Jüdische Friedhof in Geistingen! Viele Teilnehmer der Veranstaltung fanden diese Notlösung sehr stimmig.

In diesem Jahr beginnt der „Gang des Gedenkens“ wieder traditionell in St. Michael und endet auf dem sanierten Areal der früheren Synagoge. Weil der 10. November diesmal auf einen Sonntag fällt, beginnt die Veranstaltung bereits um 15:00 Uhr in St. Michael.

Wir erwarten uns durch die zeitliche Verlegung noch mehr Zuspruch.

Aber es ist viel passiert in diesem Jahr! Die Stadt Hennef hat mit Hilfe des Ministeriums für Heimat,

Kommunales etc. eine Chanukkia auf dem Gelände der Synagoge errichtet. Die jüdischen Gemeinden feiern um die



ter befand sich auch die Hennefer Synagoge, die aus dem Jahr 1862 stammt.

Aber vergangenes Jahr war alles ganz anders: das Gelände der alten Synagoge



Weihnachtszeit das Chanukkafest. Es erinnert an die Wiedereinweihung des 2. Tempels im Jahre 164 v.Chr. und ist ein fröhliches Lichterfest für die ganze Familie. Es dauert acht Tage. An jedem Tag wird ein Licht am acht- bez. neunarmigen Chanukaleuchter entzündet; aus der Mitte heraus, der „Helferkerze“.

Zur Einweihung am 17. Mai kamen viele VertreterInnen der Stadt, Herr Kovar, der den Aaronsegen sprach und der Vorsitzende der Synagogengemeinde Köln, Abraham Lehrer, der zugleich Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland ist. Er zeigte sich tief beeindruckt angesichts des Engagements der Hennefer Gemeinde für die jüdischen Opfer.

In einer kurzen Rede betonte Bürgermeister Mario Dahm im Hinblick auf die hohen

Kosten dieser Maßnahme, dass „Hennef zwar eine arme Gemeinde ist, aber in Betracht unserer Verantwortung für unsere Geschichte ist uns es wert! Denn letztlich muss immer gelten: Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Da ist nichts hinzuzufügen...

Eine Geschichte aus seiner Biographie steuerte Herr Müller-Grothe bei. Seine Großeltern kannten keinen Juden persönlich, waren aber traditionell „gegen Juden“ eingestellt. Wir sollten uns diese Erfahrung zu Herzen nehmen und nicht aufhören über das himmelschreiende Unrecht am jüdischen Volk immer wieder zu informieren und zu erinnern, sei es am 7. Oktober oder am 9./ 10. November!

Helga Haas

Katholisches Familienzentrum Hennef-Ost

Herzliche Einladung an Kleine und Große!

Sonntag, 22.09.

Familien-Pilgertour in Bödingen
mit Stationen, Picknick, Spiel & Spaß

Donnerstag, 31.10.

16:00 Uhr



Happerschoß
„Was machen die Tiere im Winter“ -
Schauen, Lesen & Aktion
mit der Autorin & Illustratorin Anna Katharina Birkenstock

02.-03.11.

Buchausstellung der Kath. Öffentl. Bücherei Happerschoß im
Pfarrheim Happerschoß



Schöpfung, Mittelalter und tolle Begegnungen Aktivitäten des Katholischen Familienzentrums Hennef-Ost im ersten und zweiten Halbjahr 2024

Ein sonniger Frühlingssamstag Anfang März stand in unserem Seelsorgebereich

ganz im Zeichen von Natur und Umwelt. Im Rahmen der Schöpfungsausstellung, die zwischen Mitte Februar und Mitte März in Liebfrauen Warth zu sehen war, hatte das Katholische Familienzentrum Hennef-Ost kleine und große Kinder und alle, die sie begleiten

mochten, zu einem Natur- und Schöpfungstag auf den Kirchberg geladen. Mit thematisch passenden Aktionen, Ausstellungsführungen, Erfrischungen und Begegnungen war für jeden Geschmack etwas dabei. So verbrachten die teilnehmenden Familien zwischen der Gestaltung von Nisthilfen, dem Ausprobieren von Solarspielzeug, Geschichtentheater, Malen, Basteln und vielem mehr einen entspannten und abwechslungsreichen

Samstagnachmittag zum Thema „Schöpfung“.

Drei Wochen später

gab es ein weiteres Angebot an unsere Hennefer Familien, diesmal in Form einer Familienführung in Stadt Blankenberg. Nachdem zunächst die Befürchtung im Raum stand, den Termin (Freitag vor Beginn der Osterferien) vielleicht doch eher unglücklich gewählt zu haben, sprachen die Anmeldezahlen eine

andere Sprache. Schon bald zeichnete sich ab, dass man die Gruppe teilen und zwei Führungen anbieten müsste. So kam es, dass der eigentlich im Anschluss geplante gemeinsame Ausklang am Pfarrheim mit kleinem Imbiss nur für die erste der beiden Gruppen tatsächlich im Anschluss stattfinden konnte. Die zweite Gruppe hingegen stärkte sich im Vorfeld, während erstere schon auf dem Weg durch Stadt Blankenberg war. Dem Erlebnis tat

diese „Trennung“ keinen Abbruch. So ging es also für Klein und Groß auf eine





Kinderführung mit spielerischen Einheiten rund um die Burg. Gemeinsam erlebte man die Zeit des Mittelalters, spielerisch, mit Spaß und Kreativität. Ritterspiele nach Art der Burgfräulein und Ritter sowie das abschließende Blankenberger Erbsenweitspucken warteten die auf Teilnehmenden und sorgten für einen spannenden Start in die Ferien.

Seitens des Familienzentrums ist geplant, zukünftig jedes Jahr in allen unseren fünf Pfarrgemeinden ein Veranstaltungsangebot zu machen. Einen festen Platz soll dabei z.B. die Familien-Pilgertour rund um unsere Wallfahrtskirche Zur Schmerzhaften Mutter in Bödingen haben, die in diesem Spätsommer (22.09.2024) bereits zum zweiten Mal stattfindet. Los geht es um 10:30 Uhr am Bolzplatz „Am Bachenhohn“. Der kinder(wagen)taugliche Weg wird von unseren drei Kitas mit verschiedenen Mitmachstationen gestaltet. Am Ziel lädt die Wiese rund um die Kirche zu Picknick und Zusammensein ein. Wir freuen uns schon jetzt auf einen sonnigen Tag mit vielen Begegnungen! Um eine Anmeldung mit Namen und Personenzahl wird gebeten (über den QR-Code auf den publizierten



Plakaten oder an Laura.Schur@Erzbistum-Koeln.de).

Ebenfalls „in Serie“ geht die Beteiligung des Familienzentrums am Weihnachtsmarkt der Bürgergemeinschaft Uckerath e.V. rund um St. Johannes der Täufer. Wie schon im letzten Jahr werden wir ein weihnachtliches Spiel- und Bastelangebot in der Kirche organisieren und freuen uns auf viele kleine und große Besucher*innen.

Dazwischen gibt es im Herbst – genauer: am Donnerstag, 31.10.2024, um 16:00 Uhr – eine besondere Lesung („Was machen die Tiere im Winter?“ – Schauen, Lesen, Entdecken) mit der Autorin und Illustratorin Anna Karina Birkenstock in der Katholischen Öffentlichen Bücherei (KÖB) St. Remigius Happerschoß, gefolgt von der jährlichen Buchausstellung der KÖB am 02./03.11.2024.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen erhalten Sie zu gegebener Zeit über die einschlägigen (Pfarr-)Medien. Zu allen genannten Aktivitäten laden das Katholische Familienzentrum Hennef-Ost und vor allem auch die Mitwirkenden vor Ort herzlich ein!

Für die Steuerungsgruppe Familienzentrum Hennef-Ost
Sarah Patt



Bundesverdienstkreuz für Heiner Krautscheid

Wir freuen uns, dass Heiner Krautscheid, von Bundespräsident Frank Walter Steinmeier, mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde und damit sein jahrzehntelanges Engagement für unsere Gesellschaft gewürdigt hat. Unsere stellvertretende Landrätin Notburga Kunert hat die Auszeichnung am 20.04.24 überreicht. Wir gratulieren Heiner ganz herzlich und sagen Dankeschön für seinen unermüdlichen Einsatz.

Berufskolleg hat er eine unzählige Zahl an jungen Menschen erfolgreich ins Berufsleben begleitet, er engagierte sich im Bürgerverein in Lichtenberg ebenso wie in vielen Hennefer Heimat- und Bürgervereinen als St. Martin oder als Nikolaus, er initiierte Spendenaktionen für die beiden Hennefer Stiftungen KiJu und Altenhilfe, war Schöffe beim Amtsgericht, Vorsitzender der Schulpflegschaft in Uckerath, Organisator der berühmten Flagmeier-Benefizkonzerte, Fahrer des Seniorenbusses und vieles mehr.

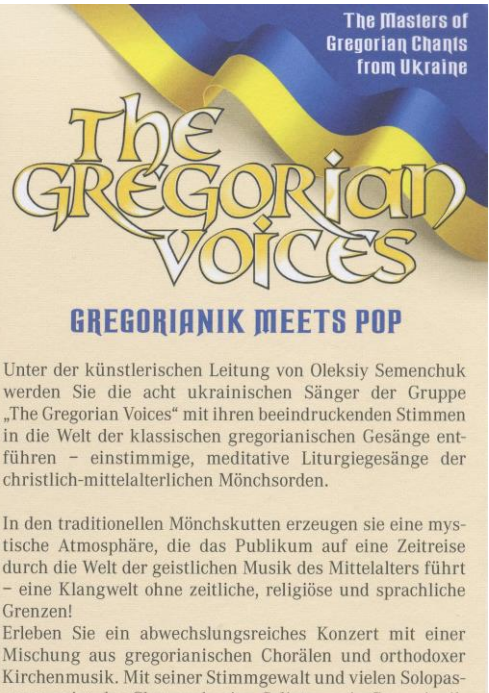
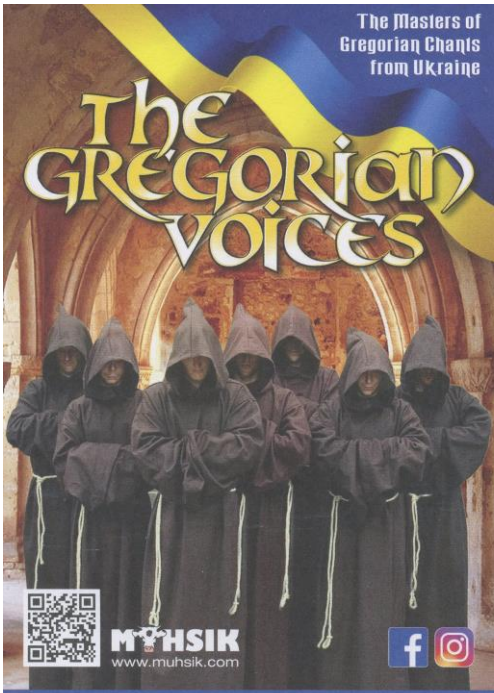


Daneben fand er auch immer noch Zeit, im Kirchenchor in Uckerath mitzusingen und in anderen Chören auszuhelfen. Bei Festivitäten der Chöre sorgte er nicht nur für gute Laune, sondern auch stets für eine gute Verpflegung.

Heiner hat sich in den letzten Jahrzehnten in Schule, Berufsausbildung, Politik, Kirche, bei Gericht, im Ehrenamt engagiert, und sich so um andere gekümmert: Als gelernter Bäcker- und Konditormeister und späterer Fachlehrer am Carl-Reuther-

Heiner Krautscheid ist ein echtes Vorbild und daher danken wir ihm sehr für seinen Einsatz und freuen uns mit ihm, seiner Frau und seiner Familie für die hohe Auszeichnung.

Thomas Wallau



GREGORIANIK MEETS POP

Unter der künstlerischen Leitung von Oleksiy Semenchuk werden Sie die acht ukrainischen Sänger der Gruppe „The Gregorian Voices“ mit ihren beeindruckenden Stimmen in die Welt der klassischen gregorianischen Gesänge entführen – einstimmige, meditative Liturgiegesänge der christlich-mittelalterlichen Mönchsorden.

In den traditionellen Mönchskutten erzeugen sie eine mystische Atmosphäre, die das Publikum auf eine Zeitreise durch die Welt der geistlichen Musik des Mittelalters führt – eine Klangwelt ohne zeitliche, religiöse und sprachliche Grenzen!

Erleben Sie ein abwechslungsreiches Konzert mit einer Mischung aus gregorianischen Chorälen und orthodoxer Kirchenmusik. Mit seiner Stimmgewalt und vielen Solopassagen zeigt der Chor und seine Solisten, wie Gregorianik heute klingen kann: authentisch und dennoch zeitnah.

Aberundet wird das Konzert durch Klassiker der Popmusik, wie unter anderem „The sound of silence“ von Simon and Garfunkel, „Ameno“ von ERA, „Knockin On Heavens Door“ von Bob Dylan oder „You raise me up“ von Josh Groban, die im Stil des gregorianischen Gesangs neu arrangiert wurden.

Lassen auch Sie sich von den faszinierenden Stimmen der Solisten und dem ergreifenden Chorgesang begeistern: Mittelalter trifft das Hier und Heute. „The Gregorian Voices“ bieten Ihnen ein atemberaubendes Konzert und einen unvergleichlichen Hörgenuss...

– Programmänderungen vorbehalten –

HENNEF

Wallfahrtskirche

Zur schmerzhaften Mutter Gottes

Karten vor Ort und online erhältlich:

Samstag HENNEF:

➤ Buchhandlung am Markt

28.9.

SIEGBURG: www.eventim.de

➤ Stadtmuseum Siegburg

19.30 Uhr

➤ Tourist-Info Siegburg

Einlass und

BONN: www.reservix.de

Restkarten ab

➤ Konzert- & Theatertickets

18.30 Uhr

Außer bei den oben genannten Vorverkaufsstellen können Eintrittskarten auch zu den Öffnungszeiten (sonntags von 09:30 bis 11:30 Uhr und dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr) in der Pfarrbücherei Bödingen bestellt werden oder bei Fam. Hilleke, Tel. 02242 4242.

Eine Platzreservierung ist nicht möglich, es wird nur freie Platzwahl angeboten!

Ticketpreise: 26 Euro im Vorverkauf
29 Euro an der Abendkasse



SONNTAG

01

DEZEMBER

17:00
Uhr

Konzerte im Rahmen des Jubiläums "600 Jahre Kompassionsfest"
WALLFAHRTSKIRCHE MARIEN-BÖDINGEN
"Zur Schmerzhaften Mutter"

KONZERTCHOR

CANTUS
Cantabilis

KÖNIGSWINTER



Benefizkonzert
für das
Sibilla - Hospiz



www.hennef-boedingen.de



Kontakt zum Pastoralteam

Pfarrer	Christoph Jansen, Frankfurter Straße 5 g christoph.jansen@erzbistum-koeln.de	☎ 02242 2620
Pfarrvikar	Reinhard Friedrichs, An der Klostermauer 14 reinhard.friedrichs@erzbistum-koeln.de	☎ 02242 916879
Kaplan	Justin Joseph, Frankfurter Straße 5 f justin.joseph@erzbistum-koeln.de	☎ 0177 7944558
Diakon	Matthias Linse matthias.linse@erzbistum-koeln.de	☎ 01577 8833080
Gemeinde- referentin	Alexandra Scho alexandra.scho@erzbistum-koeln.de	☎ 02242 912409
Engagement- förderin	Dr. Sarah Patt sarah.patt@erzbistum-koeln.de	☎ 0175 7046825

Kontakt zum Pastoralbüro

Pastoralbüro	Frankfurter Straße 5 f (Warth)	☎ 02242 873929
Hennef-Ost	Pfarramtssekretärinnen Ivonne Bartsch, Tanja Groß, Elke Klein und Sabine Kranz Pastoralbuero-Hennef-Ost@erzbistum-koeln.de <u>Öffnungszeiten des Pastoralbüros:</u> dienstags bis freitags: 09:00 – 12:00 Uhr und nach telefonischer Terminvereinbarung	☎ 02242 866598
Kontaktbüro	Lichstraße 17	☎ 02248 2217
Uckerath	Pfarramtssekretärin Ivonne Bartsch Pastoralbuero-Hennef-Ost@erzbistum-koeln.de <u>Öffnungszeiten des Kontaktbüros:</u> dienstags und donnerstags: 09:30 – 12:00 Uhr	☎ 02248 2619

Kontakt zum Pfarrgemeinderat

Vorstand	Die gewählten PGR-Vorstandsmitglieder sind zu erreichen über pgr@seelsorgebereich-Hennef-ost.de
----------	----------------------------------------------------------------------------------------------------



Regelmäßige Gottesdienste im Seelsorgebereich

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
samstags	17:30	Gottesdienst	Happerschoß, St. Remigius (1. Samstag im Monat: Wort-Gottes-Feier) (2., 3., 4. + 5. Samstag im Monat: Hl. Messe)
	17:30	Hl. Messe	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt (1. Samstag im Monat)
	17:30	Gottesdienst	Uckerath, St. Johannes der Täufer (1. + 3. Samstag im Monat: Hl. Messe) (2., 4. + 5. Samstag im Monat: Wort-Gottes-Feier)
	19:00	Gottesdienst	Warth, Liebfrauen (1. + 3. Samstag im Monat: Wort-Gottes-Feier) (2., 4. + 5. Samstag im Monat: Hl. Messe)
sonntags	09:30	Hl. Messe	Uckerath, St. Johannes der Täufer
	09:30	Gottesdienst	Wellesberg, Zur Immerwährenden Hilfe (2. + 4. Sonntag im Monat: Hl. Messe) (1., 3. + 5. Sonntag im Monat: Wort-Gottes-Feier)
	09:30	Wort-Gottes-Feier	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt (3. Sonntag im Monat)
	09:45	Hl. Messe	Bödingen, Zur Schmerzhaften Mutter
	11:00	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen
	11:00	Gottesdienst	Stadt Blankenberg, St. Katharina (1., 2., 3. + 5. Sonntag im Monat: Hl. Messe) (4. Sonntag im Monat: Wort-Gottes-Feier)
	18:00	Hl. Messe	Bülgenauel, St. Mariä Himmelfahrt (5. Sonntag im Monat)
	18:00	Gottesdienst	Greuelsiefen, St. Adelheid (2. Sonntag im Monat: Wort-Gottes-Feier) (4. Sonntag im Monat: Hl. Messe)
	18:00	Gottesdienst	Süchterscheid, Hl. Kreuz (2. Sonntag im Monat: Hl. Messe) (4. Sonntag im Monat: Wort-Gottes-Feier)
	dienstags	08:30	Hl. Messe
09:00		Hl. Messe/Wort-GD	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt (3. Dienstag im Monat)
18:00		Hl. Messe/Wort-GD	Uckerath, St. Johannes der Täufer



Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
mittwochs	09:00	Wort-Gottes-Feier	Happerschoß, St. Remigius (fällt ggf. in den Ferien aus)
	18:00	Hl. Messe	Bödingen, Zur Schmerzhaften Mutter 2. + 4. Mittwoch im Monat
	18:30	Hl. Messe	Warth, Liebfrauen 1., 3. + 5. Mittwoch im Monat
donnerstags	18:30	Gottesdienst	Stadt Blankenberg, St. Katharina 2., 4. + 5. Donnerstag im Monat: Hl. Messe 3. Donnerstag im Monat: Wort-Gottes-Feier
	18:00	Hl. Messe/ Wort-Gottes-Feier	Hanf 3. Donnerstag im Monat
	18:00	Hl. Messe/ Wort-Gottes-Feier	Adscheid 1. Donnerstag im Monat
freitags	09:00	Hl. Messe	Uckerath, St. Johannes der Täufer 2. Freitag im Monat
	09:00	Gottesdienst	Warth, Liebfrauen 1., 3., 4. + 5. Freitag im Monat: Hl. Messe 2. Freitag im Monat: Wort-Gottes-Feier
	18:00	Hl. Messe	Bödingen, Zur Schmerzhaften Mutter

Gottesdienste zum Fest Allerheiligen und Allerseelen

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Tag	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
Donnerstag, 31.10.2024	17:00	Gräbersegnung auf dem Friedhof anschl. Heilige Messe	Happerschoß, St. Remigius
Freitag, 01.11.2024	09:00	Gräbersegnung auf dem Friedhof anschl. Heilige Messe	Bröl, St. Mariä Himmelfahrt
	09:45	Heilige Messe, anschl. Gräbersegnung auf dem Friedhof	Bödingen, Zur Schmerzhaften Mutter
	10:30	Heilige Messe, anschl. Gräbersegnung auf dem Friedhof	Uckerath, St. Johannes der Täufer
	11:00	Heilige Messe, anschl. Gräbersegnung auf dem Friedhof	Warth, Liebfrauen



**Samstag,
02.11.2024**

11:00	Heilige Messe, anschl. Gräbersegnung auf dem Friedhof	Stadt Blankenberg, St. Katharina
17:30	Wort-Gottes-Feier	Happerschoß, St. Remigius
17:30	Heilige Messe	Uckerath, St. Johannes der Täufer
19:00	Heilige Messe	Warth, Liebfrauen



Termine und Hinweise

Seelsorgebereich Hennef-Ost

Sitzungen des Pfarrgemeinderats Hennef-Ost:

Die Sitzungen sind öffentlich und beginnen jeweils um 20:00 Uhr. Die Sitzungen finden statt: 01.10. (Bödingen) und am 28.11. (Warth). Wer sich durch eine Teilnahme über die Arbeit des PGR informieren möchte, kann sich gerne mit dem Vorstand des PGR unter pgr@seelsorgebereich-hennef-ost.de in Verbindung setzen.

Nacht der Lichter mit Gesängen aus Taizé am Freitag, 08.11.2024, von 19:00 bis 21:00 Uhr in der Pfarrkirche Liebfrauen

Liebfrauen Warth

Kirchenchor Leitung: Friedrich Grothe, Probe montags um 19:00 Uhr in der Kirche

Kinderchor Leitung: Friedrich Grothe

Chor „Cantamus“, Chorproben nach Absprache, Leitung: Friedrich Grothe

Morgengebet vor dem Tabernakel jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, jeweils um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche

Ökumenische Schweigemeditation in der Pfarrkirche Liebfrauen (Eingang Sakristei), jeweils donnerstags um 19:00 Uhr

Rosenkranzgebet für den Frieden, jeweils freitags um 08:30 Uhr in der Pfarrkirche Liebfrauen

Gemeinsames Kochen des Ortsausschusses Liebfrauen am Freitag, 11.10.2024, um 18:00 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen. Die Teilnehmergebühr in Höhe von 10,00 €/Person wird am Abend in bar bezahlt. Um Anmeldung bis zum 03.10.2024 per Mail an Helga_haas1@web.de oder baerbel.ennenbach@online.de wird gebeten.

Friedenskreis 11.10.2024, 19:30 Uhr Beginn in der Pfarrkirche Liebfrauen

Caritaskreis am 15.10. und 26.11.2024 jeweils um 19:00 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen

Ortsausschuss Liebfrauen: Die Sitzungen sind öffentlich und beginnen jeweils um 20:00 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen. Die Sitzungen finden statt: am 29.10.2024 und 03.12.2024

Caritas-Seniorenkaffee am Mittwoch, 13.11.2024 von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen (Kostenbeitrag: 2,00 €). Bitte melden Sie sich bis zum Wochenende davor bei Elisabeth Feldschow an, Tel. 0151 43231637.

Martinszug am Donnerstag, 14.11.2024, um 17:00 Uhr. 16:30 Uhr Einstimmung in der Kirche.

Migräneselbsthilfegruppe am Donnerstag, 14.11.2024, um 20:00 Uhr auf der Empore im Pfarrheim Liebfrauen

Sammlung für die Hennefer Tafel vom 15.11. bis 20.11.2024 in der Pfarrkirche

Filmabend des Ortsausschusses Liebfrauen am Freitag, 22.11.2024, um 19:30 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen



Bibliodrama-Nachmittag mit Pater Thomas Heck am Samstag, 30.11.2024, von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Pfarrheim Liebfrauen. Anmeldungen bitte bei Brigitte Detmar, Tel. 4182.

Roratessen im Advent, jeweils mittwochs um 18:30 Uhr

Frühschichten im Advent, jeweils donnerstags um 06:30 Uhr

Tonne für Kork Die Sammeltonne befindet sich hinter der Kirche.

Johannes der Täufer Uckerath

Regelmäßige Termine (i. d. R. im Pfarrheim):

Chorproben

- Cantate Domino: dienstags von 20:15 bis 21:30 Uhr
- Kirchenchor: freitags von 17:00 bis 18:00 Uhr

Kapellen

- Abscheid, jeden 1. Donnerstag im Monat 18:00 Uhr Hl. Messe
- Hanf, jeden letzten Donnerstag 18:00 Uhr Hl. Messe

Öffnungszeiten der Katholischen öffentlichen Bücherei

- mittwochs: 16:00 Uhr – 17:00 Uhr
- sonntags: 10:00 Uhr - 12:30 Uhr

Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer

- dienstags um 17:25 Uhr in persönlichen Anliegen, für den Frieden in der Welt und für das Leben

Fußwallfahrt nach Bödingen

- einmal monatlich mittwochs, Treffen um 15:15 Uhr am Adscheider Weg
Anbetung vor dem Allerheiligsten, Teilnahme am Gemeindegottesdienst

Seniorengruppen

- Tanzkreis 50 plus mit Karin Winkler, dienstags um 14:30 Uhr
- Sitzgymnastik fit & flott mit Sylvia Ellingen, mittwochs um 10:00 Uhr
- Seniorentreff, jeden letzten Montag im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr

Gemeinschaftsmesse

- Gemeinschaftsmesse für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarrgemeinde St. Johannes der Täufer jeden 2. Freitag im Monat um 09:00 Uhr. (13.09., 11.10., 13.12., 10.01.2025)

Messdiener

- bitte im Kontaktbüro erkundigen

Gemeindetreff, sonntags nach dem Gottesdienst im Pfarrheim

Gottesdienste für Kinder und Familien

- **Familiengottesdienste jeweils sonntags um 09:30 Uhr in der Pfarrkirche**
06.10.2024, Einführung der Kommunionkinder
10.11.2024, Sankt Martin



08.12.2024, Heilige der Vorweihnachtszeit

24.12.2024, 15:00 Uhr, Kinderkrippenfeier

- **Kinderwortgottesfeiern (KiWo)**

jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr, ausgenommen der Schulferien, parallel zur Heiligen Messe (die Kinder starten im Pfarrheim und beenden den Gottesdienst gemeinsam mit den Erwachsenen in der Kirche):

224.11.2014 und 26.01.2025.

Weitere Termine entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten

Früh- und Spätschichten in der Adventszeit:

Frühschichten um 6:30 Uhr, anschließend Frühstück,

Spätschichten 20:00 Uhr. anschließend Agape,

jeweils im Pfarrheim

mittwochs: (27.11.), 4.12., 11.12., 18.12.

Tiersegnung:

20.10.2024, 11:00 Uhr Stracks Hof

Weihnachtsbuchausstellung

am 02. und 03.11.2024 im Pfarrheim

Sternsinger

das erste Treffen findet am Mittwoch, 13.11.2024 statt

Weihnachtsmarkt: am 3. Adventswochenende (14.-15. 12.2024)

Friedenslichtaktion: Am 3. Adventssonntag (14.12.2024) wird um 18:00 Uhr im Rahmen einer kleinen Feier das Friedenslicht ausgegeben.

Bitte schonmal vormerken:

Das Winterfest 2025 findet am 26. Januar statt!

Alle Aktionen leben von dem Engagement ehrenamtlicher Helfer. Wer uns unterstützen möchte, melde sich bitte im Kontaktbüro (Tel. 02248 2217) oder bei Fam. Velten (Tel 02248 3490).

St. Remigius Happerschoß

Frühschichten im Jahreskreis, jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 06:00 Uhr in St. Remigius. Bitte die Pfarrnachrichten beachten. Im Anschluss daran sind alle Teilnehmenden zu einem kleinen einfachen Frühstück ins Pfarrheim herzlich eingeladen.

Gottesdienst des Volkes Gottes von St. Remigius

in Happerschoß jeweils mittwochs um 09:00 Uhr in St. Remigius.

Ökumenische Kinderkirche in Happerschoß. Die Liebe und Zuneigung Gottes Kindern nahebringen: Das wollen wir in den kurzen, lebendigen Gottesdiensten am Sonntagvormittag. Die Geschichten, Texte und Lieder richten sich an alle Kinder bis zum zweiten Schuljahr und ihre Familien. Weitere Information bei Robert Thissen (Tel. 02242



915494, kontakt@remigius-hennef.de). Termine: 06:10. 10:30 Uhr und 10.11., 17:15 Uhr vor dem Martinszug

Probe des Chors Arche Noah, (nahezu) an jedem Donnerstag um 19:00 Uhr im Happerschossener Pfarrheim. Alle Erwachsenen (von jung bis alt) sind herzlich zu den Chorproben und zum Mitsingen eingeladen.

Kontakt: Werner Thyssen (Tel. 02242 869412) oder www.chor-arche-noah.de

Bibelkreis mit Diakon Matthias Linse jeweils am zweiten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr. Die nächsten Termine sind 09.10., 13.11. und 11.12.2024 im Pfarrheim Happerschoß

Café Bröl jeweils an jedem dritten Freitag im Monat von 15:00 bis 17:00 Uhr im Pfarrheim Bröl. Gemütliches Treffen bei Kaffee und Kuchen für alle von 9-99 Jahre. Die nächsten Termine sind: 20.09., 18.10., 08.11. und 13.12.2024

Öffnungszeiten der Katholischen Öffentlichen Bücherei

samstags von 17:00 bis 19:00 Uhr und sonntags von 09:30 bis 11:30 Uhr

Sitzungen des Ortsausschusses St. Remigius sind wie folgt festgelegt, 08.10.2024 und 05.11.2024. Die Sitzung beginnt jeweils um 20:00 Uhr mit einem geistlichen Impuls in der Pfarrkirche und wird danach im Pfarrheim fortgesetzt. Die Sitzungen sind öffentlich. Interessierte können sich bei Robert Thissen (Tel. 02242 915494, kontakt@remigius-hennef.de) gerne nach den Sitzungsmodalitäten erkundigen.

Zur Schmerzhaften Mutter Bödingen

Regelmäßige Chorproben im Marienheim Bödingen

Kirchenchor Bödingen jeden Mittwoch von 18:30 bis 20:00 Uhr

Chor Capriccio jeden Mittwoch von 20:00 bis 21:45 Uhr

Regelmäßige Termine

Herz-Jesu-Freitag jeden ersten Freitag im Monat, 19:00 Uhr (nach der Hl. Messe) stille Anbetung des Allerheiligsten bis 20:00 Uhr

Weitere Termine in chronologischer Reihenfolge

14. September 2024 **Festmesse zum Fest Kreuzerhöhung**
10:00 Uhr Pfarrkirche Bödingen

15. September 2024 **Prozession der Sieben Schmerzen Mariens**
Treffpunkt 17:00 Uhr an der ersten Station des Stationsweges von Lauthausen nach Bödingen
Abschluss: Gebet zur Schmerzhaften Mutter von Bödingen vor dem Gnadenbild in der Pfarrkirche

22. September 2024 **Wallfahrt der Familienzentren**
10:30 bis 14:00 Uhr
Treffpunkt: 10:30 Uhr Bolzplatz am Bachenhohn (Driesch)



28. September 2024 **Konzert „Gregorian voices“** in der Kirche
20. Oktober 2024 **Ausstellung Messgewänder, Kelche, Monstranzen mit Führung**
15:00 Uhr in der Pfarrkirche
27. Oktober 2024 **Feierliche Marienvesper mit dem Kirchenchor Bödingen**
18:00 Uhr in der Pfarrkirche
3. November 2024 **Tag der offenen Tür bei der Schützenbruderschaft**
Schützenheim Bödingen
10. November 2024 **Sankt Martin in Bödingen**
Treffpunkt: 17:00 Uhr in der Pfarrkirche
1. Dezember 2024 **Konzert „CANTUS CANTABILIS“**
Benefizkonzert für das Sibilla Hospiz
16:30 Uhr in der Pfarrkirche

Sankt Katharina Stadt Blankenberg

- 14.09.2024, 15:00 Uhr Station der Ritter vom Heiligen Grab in Stadt Blankenberg, anschließend Fußwallfahrt nach Süchterscheid
- 26.09.2024, 19:15 Uhr Sitzung des Ortsausschusses Sankt Katharina im Pfarrheim Sankt Hubertus in Stadt Blankenberg
- 28.09.2024 Kindererlebnistag des Heimat- und Verkehrsvereins Stadt Blankenberg e.V.
- 03.10.2024 Wandertag des Heimat- und Verkehrsvereins Stadt Blankenberg e.V.
- 26.09.2024 bis 08.10.2024 Sammlung für die Hennefer Tafel, Sammelkörbe werden in der Pfarrkirche Sankt Katharina aufgestellt
- 05.10.2024, 16:00 Uhr Aufbau des Erntealtars in der Pfarrkirche Sankt Katharina Stadt Blankenberg durch den Ortsausschuss Sankt Katharina
- 06.10.2024, 11:00 Uhr Festmesse zum Erntedankfest in Sankt Katharina
- 16.11.2024, 17:00 Uhr Sankt Martin in der Pfarrgemeinde Sankt Katharina
- 24.11.2024, 11:00 Uhr Festmesse zum Patrozinium Sankt Katharina in der Pfarrkirche
- 30.11.2024 Ortsbildpflege durch den Heimat- und Verkehrsverein Stadt Blankenberg e.V.
- 01.12.2024, 14:00 Uhr Seniorenadventsfeier der Pfarrgemeinde Sankt Katharina im Bürgerhaus in Bülgenuel
- 01.12.2024, 18:00 Uhr Eröffnung des Stadt Blankenberger Adventskalenders auf dem Marktplatz von Stadt Blankenberg
- 07.12.2024, 07:00 Uhr Frühschicht im Advent in der Pfarrkirche Sankt Katharina, anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim Sankt Hubertus



Liebfrauen Warth



Taufen

10.03.2024 Marie Knipp

10.03.2024 Lina Knipp

21.04.2024 Marlon Böhnke

12.05.2024 Ariyan Mohammadi

19.05.2024 Hannah Mons

26.05.2024 Lena Große

02.06.2024 Mira Krämer

23.06.2024 Johann Veller

18.08.2024 Simon Knips

18.08.2024 Kara Paetzel



Außerhalb wurden getauft:

21.04.2024 Sophia Klassen in Herdorf

Trauungen

18.05.2024 Chris Haakert und Claudia Wirth

Außerhalb wurden getraut:

28.06.2024 Christian Wirsig und Jennifer Floris



Halbzeit! - Jahresmotto „Schöpfung“ in Liebfrauen Warth

Zu Beginn des Jahres hatten wir uns im Ortausschuss darauf geeinigt, dass das Motto für das diesjährige Jahresthema die „Schöpfung“ sein sollte. Dass Alexandra Scho eine Mitmachausstellung zum gleichen Thema für mehrere Monate in der Kirche Liebfrauen aufgebaut hatte, bestärkte uns in unseren Plänen.

Bis jetzt liegt etwa die Hälfte der Veranstaltungen hinter uns- und wir können sagen, dass die einzelnen Aktionen, jede für sich, ein Erfolg waren. Natürlich können wir immer besser werden, aber das hängt ab vom Engagement jede/r/s einzelnen. Wer eine der Veranstaltungen verpasst

hat, hat eben etwas sehr Bereicherndes nicht mitgekriegt...

So lud Diakon Matthias Linse am 24.02. zu einem sehr aufschlussreichen und überraschenden Vortrag in die Kirche Liebfrauen ein. Wer hätte gedacht, dass die Speiseregeln der jüdischen Gemeinden bereits die Umwelt und den Tierschutz berücksichtigen?

Unser Pastor Christoph Jansen leitete am 22.05. einen nachdenklichen Bibelabend mit dem Thema des Bundes zwischen Noah und Gott unter dem Regenbogen. Obwohl Gott die Schwächen des Menschengeschlechtes kennt, willigt er noch



einmal zu einem Bund mit ihnen ein. Nehmen wir das als Verpflichtung und Ermutigung für unseren Umgang mit der Schöpfung!

Obwohl das Wetter etwas unsicher war, fand sich ein Dutzend Menschen aus unseren Gemeinden am 01.06. vor der Burg Herrstein ein. Die Gräfin von Nesselrode führte uns „dasselbst“ durch die mit viel Liebe zum Detail, aber auch mit umwelttechnischem Sachverstand gestaltete Seenlandschaft rund um die Burg. Ein Zeichen dafür, dass die Einwirkung des Menschen auf die Natur auch ein Segen und eine Bereicherung sein können!

Der Aktionstag für Kinder Anfang März, der natürlich auch die Ausstellung nutzte, war ein großer Erfolg: viele Kinder kamen, hatten Spaß und lernten- so nebenbei- sehr



viel über Umweltschutz und Natur!

Nun befinden wir uns sozusagen in der 2. Halbzeit unseres Mottojahres! Der Ortsausschuss Liebfrauen Warth lädt Sie alle ganz herzlich ein am 11.10. um 18:00 Uhr zu einem gemeinsamen Kochabend, bei dem Jahreszeitliches und Regionales gekocht werden soll. Die Speisekarte ist (noch) ein Geheimnis, aber es wird lecker und bodenständig... Die Werbung ist schon raus, Sie brauchen sich nur noch anzumelden!

Am 22.11. um 19:30 Uhr wird der Film „Das geheime Leben der Bäume“ im Pfarrheim gezeigt und den Abschluss des Mottojahres macht eine „musikalische Aktion“ am 13.12. um 19:30 Uhr ebenfalls im Pfarrheim. Lassen Sie sich überraschen und, was noch wichtiger ist, kommen Sie zahlreich!

Helga Haas

Frühschichten im Advent – Unterstützung gesucht

Unsere Frühschichten im Advent wollen wir auch in diesem Jahr an drei Donnerstagen in der Liebfrauenkirche feiern und anschließend zum gemeinsamen Frühstück ins Pfarrheim einladen.

Alle sind herzlich eingeladen, etwas zum Frühstück mitzubringen. Wir wollen alles teilen und nur Kaffee und Tee für alle vorbereiten sowie Brötchen für alle kaufen.

Für die inhaltliche Vorbereitung der Frühschichten sowie für die Vor- und Nach-

bereitung des Frühstücks (Kaffee kochen, Geschirr bereitstellen, Spülen etc.) suchen wir noch Unterstützung.

Wenn Sie sich vorstellen können, uns zu helfen, sprechen Sie uns bitte an oder melden Sie sich im Pastoralbüro, damit wir mit Ihnen Kontakt aufnehmen können.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

*Für den Ortsausschuss
Bärbel Ennenbach*



Imeela und Amen – Soundtracks aus Nigeria



Imeela und **Amen** – das sind die Soundtracks, die uns immer wieder aus Nigeria erreichen. Es heißt Danke und Amen und wird auch in vielen Liedern dort besungen. Diesmal gilt es in besonderem Maße unseren diesjährigen Kommunionkindern. In der Dankmesse am 8. April durfte ich den Kokis von der Grundschule in Nkporo erzählen, die dieses Jahr im Fokus unserer Hilfe zur Selbsthilfe in Nigeria steht. Dank der Unterstützung der Grundschule Wehrstraße kann das Schulgebäude erstmalig feste Fußböden, Fenster, Türen, fließend Wasser, verputzte Wände und eine kleine Solaranlage erhalten, aber in der Präferenzskala stand Spielequipment für einen kindgerechten Schulhof an vorletzter Stelle. Und da die Preise dort wegen der unruhigen politischen Lage weiter steigen,

wäre dieser Wunsch wohl unerfüllt geblieben.

Doch zum Glück waren unsere Kommunionkinder sehr großzügig und Sr. Bibiana, von unserem befreundeten Orden dort, konnte von dem Geld ein tolles Spielgerät kaufen. Es besteht aus einer Gondelschaukel, einer Doppelrutsche, zwei Einzelschaukeln und einem Klettergerüst.

Liebe Kinder, ihr könnt euch nicht vorstellen, wie glücklich und stolz die Schüler dieser kleinen Grundschule sind. Sie gehen nun auf eine der wenigen Schulen im ganzen Bundesland Abia State, die ein Spielgerät besitzen und ihres ist das Schönste. Seht selbst:



Ihr habt etwas Großartiges den Kindern dort geschenkt und im Namen des ganzen Missionskreises möchte ich mich herzlich mit Imeela und Dankeschön bedanken.

Gabi Klein
Missionskreis Hennef



Dankeschönfest



Ortsausschuss Liebfrauen
Hennef – Warth

Hennef, den 25.08.2024



Liebe Ehrenamtliche,

Sie gehören zu denjenigen, die in unserer Pfarrei immer zur Stelle sind und mit anpacken! In diesem Jahr wollen wir die Tradition wieder beleben und Sie zu einem „Dankeschönfest“ einladen.



Am Sonntag, 29.09.2024, machen wir einen Ausflug.



Wir beginnen um 11:00 Uhr mit der Heiligen Messe in der Liebfrauenkirche und treffen uns danach auf dem Kirchberg, um um 12:15 Uhr mit einem Bus zum Kloster Knechtsteden bei Dormagen zu fahren. Gemeinsam wollen wir dort nach einer leckeren Stärkung (Getränke bezahlt jeder selbst) im Klosterhof Knechtsteden die ehemalige Prämonstratenserabtei aus dem frühen 12. Jahrhundert, die sich seit 1895 im Besitz des Spiritanerordens befindet, sowie die romanische Basilika durch eine Führung kennenlernen. Es besteht später die Möglichkeit, das Klostergelände mit Kräutergarten und Obstsortengarten zu erkunden oder dem Klosterladen Knechtsteden einen Besuch abzustatten. Die Rückfahrt nach Hennef soll um 17:30 Uhr erfolgen.



Wenn Sie bei unserem etwas anderen „Dankeschönfest“ dabei sein möchten, füllen Sie bitte den Anmeldeabschnitt aus und senden diesen bis spätestens Freitag, 20.09.2024,



an: pastoralbuero@seelsorgebereich-hennef-ost.de oder an Ortsausschuss Liebfrauen über Pastoralbüro, Frankfurter Str. 5f, 53773 Hennef.

(Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es entscheidet der Eingang der Anmeldung.)



Mit herzlichen Grüßen

B. Ennenbach

Bärbel Ennenbach
(für den Ortsausschuss Liebfrauen)





Dankeschönfest



Anmeldung zum Dankeschönfest

An: Ortsausschuss Liebfrauen über Pastoralbüro, Frankfurter Str. 5f, 53773 Hennef

Am „**Dankeschönfest**“ der Ehrenamtlichen am 29.09.2024 nehme ich teil!

Für das Mittagessen, zu dem der Ortsausschuss im Klosterhof Knechtsteden einlädt, wähle ich

- Schnitzel Wiener Art mit Pommes Frites
- Großer Salatteller „Klosterhof“ (gemischter Salat mit gebr. Putenstreifen u. Champignons)
- Penne à la Chef (Lachswürfel, Tomaten und Lauchzwiebel in Zitronen-Kräuterrahm)
- Fettuccine al Pomodoro, vegetarisch (mit Tomaten, Pinienkernen, Rucola & Schafskäse)
- Fettuccine al Pomodoro, vegan (mit Tomaten, Pinienkernen, Rucola)

(Bitte ein Gericht auswählen. Getränke bezahlt jeder selbst.)

Name

Vorname

Tel.-Nr.

E-Mail-Adresse

Organisation/Aufgabe

Unterschrift





CARITASKREIS der Pfarrgemeinde Liebfrauen Hennef-Warth



„Soundtrack des Glaubens“- Grundmelodie in meinem Leben

Während meiner Messdienerzeit in meinem 1000 Seelen Heimatdorf, (das war 1973-1985), spielte der kriegsversehrte Küster und Organist nur das klassische Liedgut aus dem alten Gesangbuch.

Ein anderer Organist weigerte sich am Anfang der neunziger Jahre, „Wald- und Wiesen-Lieder“ zu spielen. (Er meinte: „Herr, Deine Liebe ist wie Gras und Ufer“).

Mich aber hat das „neue geistliche Liedgut“, wie es auch in Liebfrauen in Familiengottesdiensten und bei anderen Gelegenheiten zu hören ist, in der Kirche gehalten.

Insbesondere das Lied „**Wenn das Brot, das wir teilen...**“ (GL 470) ist Grundmelodie meines Lebens.

Zuerst während meiner Ordenszeit bei den Franziskanern. Und jetzt sozusagen als Bestätigung meiner Tätigkeit im Caritaskreis: „**Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt...**“

Getextet wurde es in Anlehnung an das Brotwunder der hl. Elisabeth, einer franziskanischen Heiligen und Wohltäterin, Schutzpatronin der Caritas.

Es darf natürlich in keinem Caritasgottesdienst zur Gabenbereitung fehlen und drückt für mich am Besten die Liebe der Christen zum Nächsten aus.

„**Wenn die Hand, die wir halten uns selber hält...**“

Gerd Schumacher

*Herzliche Einladung an Sie, sich auch motivieren zu lassen, z.B. Seniorenbesuche zu übernehmen. Unsere **nächste Sitzung ist am 15. Oktober 2024**. Schauen Sie doch einmal unverbindlich herein.*

*Und **vielen Dank** für Ihre Spenden und Mithilfe bei der Caritas Sommersammlung. So sind wir auch dieses Jahr in der Lage, vielen Menschen unbürokratisch zu helfen.*

*Herzliche Einladung auch zu unserem **nächsten Seniorenkaffee** am 13. November 2024.*

Falls Sie Fragen zu unserem Caritaskreis haben oder Sie in einer Notlage sind, wenden Sie sich vertrauensvoll an uns:

Gerd Schumacher, Tel. 02242 9090814, E-Mail: gerd-bnschum@hotmail.com

Waltraud Brüggemann, Tel. 02242 9180835, E-Mail: waltraud.brueggemann@freenet.de



Not sehen und handeln.

Caritas



MARTINSZUG

LIEBFRAUEN

WARTH

14.11.2024



16:30 UHR EINSINGEN
17 UHR START



KIRCHE LIEBFRAUEN WARTH
FRANKFURTER STR. 5F, 53773 HENNEF



BONVERKAUF FÜR WECKEN
KITA LIEBFRAUEN UND IM PASTORALBÜRO



St. Remigius Happerschoß

Taufen

04.05.2024 Cleo Gippert
 12.05.2024 Niklas Kühlem
 02.06.2024 Nico Pützstück
 08.06.2024 Hanna Kolf
 15.06.2024 Romy Osei
 15.06.2024 Elian Spallek



07.07.2024 Malina Peters
 07.07.2024 Theo Klösters
 03.08.2024 Liliana Enderl

Außerhalb wurden getauft:

21.04.2024 Sophia Klassen in Herdorf

Informationen aus St. Remigius

Kinderkirche in St. Remigius

Herzliche Einladung an alle Familien mit Kindern bis zur Erstkommunion zu einem kindgerechten, lebendigen Gottesdienst am Sonntagvormittag um 10:30 Uhr in St. Remigius, Happerschoß. Abgesehen von Ostermontag laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zu Keksen, Saft und Kaffee ins Pfarrheim ein. Im Herbst 2024 ist noch folgender Termin geplant:
 07.10.2024

Oremus

Zu Beginn der Corona-Pandemie geboren, um Kontakt der Gemeindemitglieder untereinander zu halten, geben wir seit über vier Jahren wöchentlich eine Textvorlage für einen Hausgottesdienst heraus, der sich jeweils auf die biblischen Lesungen des kommenden Sonntags bezieht.

Gerne laden wir Sie zu dieser sonntäglichen Hausandacht ein, um gedanklich in Verbindung zu bleiben, auch wenn Sie aus persönlichen Gründen nicht an unseren Gottes-Feiern teilnehmen können. Auch schicken wir Ihnen Oremus, egal wo Sie sind, gerne wöchentlich per E-Mail zu, ergänzt um aktuelle Hinweise auf das Gemeindeleben. Bitte um kurze Info an kontakt@remigius-hennef.de.



Katholische Jugend Remigius

Leider müssen wir mitteilen, dass der offene Jugendtreff nach rund zwei Jahren nicht mehr weitergeführt werden kann.

Der Ortsausschuss St. Remigius dankt ausdrücklich Jacqueline und Torsten Schmidt für ihre Initiative und ihr ehrenamtliches Engagement!



Caritassonntag 2024

„Frieden beginnt bei mir“, unter dieses Motto ist die Caritas-Woche 2024 gestellt. In der Messe am 21.9. werden wir das Motto aufgreifen und für die wichtige Arbeit der Caritas die Kollekte durchführen. 90 Prozent des gespendeten Geldes ist für die Caritasarbeit vor Ort bestimmt.

Ernte-Dank 2024

Der Ortsausschuss St. Remigius lädt zum Ernte-Dank-Gottesdienst am Samstag, 5. Oktober, 17:30 Uhr in die Pfarrkirche St. Remigius ein.

Sammlung für die Hennefer Tafel

Nach wie vor sind die Tafeln auf großzügige Lebensmittelpenden angewiesen. Anlässlich des Erntedankfestes bitten wir wieder um Ihre Gaben. Gefragt sind u.a. neben haltbaren Lebensmitteln gerne Hygieneartikel wie Duschgel, Körperlotions, Binden, Toilettenpapier, Waschpulver aber auch Babynahrung. Und so vieles mehr.

Abgabemöglichkeit in unseren Kirchen vom 7.10. bis zu den Gottesdiensten am 15./16. Oktober.

In Bröl ist Martin Tochtrop (Tel. 870 559) gerne zum Abholen bereit.

Pfarrbücherei mit Buchausstellung

Das letzte Quartal des Jahres 2024 bricht an. Und so laden wir Sie gerne wieder zu unserer Buchausstellung **am 2. und 3. November** ins Pfarrheim St. Remigius ein.

Die Ausstellung ist geöffnet:

Samstag, 02.11.2024: 15:00 bis 19:00 Uhr

Sonntag, 03.11.2024: 10:00 bis 17:00 Uhr

Wie in jedem Jahr liegen zahlreiche Buchneuerscheinungen in der Ausstellung zur Ansicht bereit und unser Buchangebot wird auch wieder von selbstgebastelten Dekoartikeln ergänzt, die wir natürlich auch zum Verkauf anbieten. Sie können so in gemütlicher Atmosphäre schon einige Weihnachtsgeschenke vorab ordern und unterstützen damit Ihre Bücherei.

Selbstverständlich sorgen auch leckere Kuchen und Getränke für gute Laune!

Seit dem Sommer ist unsere Bücherei auch am letzten Mittwochvormittag des Monats, wie gewohnt von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr während des „Generationenfrühstücks“ geöffnet. Gerne können Sie vor, während oder nach dem Frühstück vorbeikommen und ihre gelesenen Bücher zurückbringen und neue mitnehmen. Unser Büchereiteam freut sich auf Sie!

Café Bröl

Auch wenn wir aus organisatorischen Gründen nun vom 3. Freitag im Monat abweichen, laden wir auch im Herbst zum offenen Café ein. Jeweils von 15:00 bis 17:00 Uhr begrüßen wir Sie und Euch im Pfarrheim von St. Mariä Himmelfahrt, Bröl, zum gemütlichen Treffen bei Kaffee und Kuchen für alle von 9 – 99.

Die nächsten Termine sind am 20.09., 18.10., 08.11. und 13.12.2024

Bilderbuchausstellung im Familienzentrum St. Remigius

Vom 28.10.-30.10.2024 führt die Pfarrbücherei in Kooperation mit dem Kath. Familienzentrum St. Remigius eine Bilderbuchausstellung durch.



Am **31.10.2024, 16:00 Uhr**, findet ein Workshop für Kinder mit dem Titel „**Was machen die Tiere im Winter**“ mit der Autorin und Illustratorin Anna Katharina Birkenstock in der Pfarrbücherei St. Remigius statt.

Frauentreff besichtigt den Wiersberger Milchhof

Ein Zeitungsartikel über diesen Hennefer Milchhof, der auch eine eigene Molkerei betreibt, weckte unser Interesse. Und so vereinbarten wir mit der jungen Landwirtin Frau Klein einen Besichtigungstermin für den 13. August. Morgens früh machten sich sieben Frauen auf den Weg ins Ländle. Kurzfristig wollten ein paar Teilnehmerinnen aufgrund des sehr heißen Wetters lieber nicht teilnehmen. Frau Klein empfing uns auf der ausgedehnten Hofanlage und wir erfuhren einige Eckdaten zum Wiersberger Milchhof, der schon seit mehreren Generationen von der Familie bewirtschaftet wird. In großen offenen Ställen stehen weit über hundert Kühe, sie haben mehrmals täglich die Möglichkeit, auf den umliegenden Wiesen zu grasen. Das Futter produziert das junge Landwirtschaftspaar auf seinen Ländereien selbst, natürlich gentechnikfrei.

Wir konnten beobachten, wie die Kühe in der vollautomatisierten Melkanlage gemolken wurden. Dann kamen wir zu den jüngsten Kälbern, die neugierig aus ihren Ställen schauten. In einer weiteren großen Stallung waren die Rinder untergebracht.

Theatergruppe St. Remigius

Der Erlös aus der diesjährigen Theaterreihe im Frühjahr konnte mit 1.500 EUR dem Sibilla-Hospiz in Bödingen übergeben werden.

Auch im Namen der Verantwortlichen aus dem Hospiz und der Theatergruppe ein herzliches Dankeschön an alle, die immer so großzügig dabei sind.

Die Molkereianlage konnten wir durch eine Scheibe getrennt besichtigen. Dort werden Quark, wöchentlich wechselnde Joghurtsorten, Pudding und natürlich Milch hergestellt und abgefüllt. Man kann die Produkte an die Haustür liefern lassen oder sie in einigen Lebensmittelmärkten erwerben. Mit dem Aufbau der eigenen Molkerei konnte sich der Hof etwas von den diktierten Milchpreisen der großen Molkereien absetzen.

Zum Schluss durften wir Natur-, Kirsch- und Maracuja-Pfirsichjoghurt, Schokoladenpudding und die frische Milch probieren. Die kühlen Leckereien waren ein wahrer Genuss.

Ein Cafebesuch in Uckerath rundete dann unseren kleinen Ausflug ab.

Unser nächstes Treffen findet im Pfarrheim am Mittwoch, 18.09.2024, ab 18:30 Uhr statt. An diesem Abend wollen wir bei Knabbereien und Getränken unsere nächsten Aktivitäten planen. Herzliche Einladung an alle Interessierten Frauen 50+!

Ansprechpartnerinnen: Gaby Pützstück und Marilies Leßmann

Marilies Leßmann



Familienzentrum St. Remigius

Angebote des Familienzentrum St. Remigius im Herbst 2024

Offene Sprechstunde der Familienberatungsstelle

Am 19.09.24 von 13:30-14:15 Uhr und 14:15-15:00 Uhr

Am 31.10.24 von 10:30-11:15 Uhr und 11:15-12:00 Uhr

Am 26.11.24 von 8:30- 9:15 Uhr und 9:15-10:00 Uhr



Babysitter Führerschein für Jugendliche ab 14 Jahren

Am Freitag, 11. Oktober 2024 von 15:15-18:15 Uhr

und Samstag, 12. Oktober 2024 von 09:30-16:30 Uhr

in Kooperation mit dem DRK Familienbildungswerk

Anmeldungen liegen im Familienzentrum aus (Gebühr 15 €)

Pfarrversammlung St. Remigius am 5. Oktober 2024



Im Anschluss an die Ernte-Dank-Gottesdienste in Happerschoß (Wort-Gottesfeier) und Bröl (Hl. Messe) laden wir am 5. Oktober 2024 zu einem Treff bei Brot und Wein ins Pfarrheim ein.

Ab 18:45 Uhr wollen wir die bevorstehenden Änderungen erläutern und aufzeigen, wie wir als Gemeinde die Zukunft aktiv gestalten wollen.

Im Anschluss an die Präsentation stehen die Mitglieder des Ortsausschusses für Fragen und Vorschläge, aber auch für Ihre Initiativen zur Verfügung.

Ihr Ortsausschuss

Martinszug 10. November 2024



Am Sonntag, 10. November 2024 feiern wir in Happerschoß das Martinsfest. **Wir beginnen um 17:15 Uhr mit einer Kinderkirche in der Pfarrkirche** und ziehen ab 18:00 Uhr mit den Laternen und Martinsliedern zum Martinsfeuer. Anschließend ist Beisammensein am Pützemichplatz.



Zur Schmerzhaften Mutter Bödingen



Taufen

- 10.02.2024 Lilith Schreiber
 10.02.2024 Milena Schreiber
 17.08.2024 Ida Will



Trauungen

- 12.04.2024 Christopher Kuhlenkamp und Christina Breuer



Kirchenchor „Cäcilia“ Bödingen

Soundtrack des Glaubens – Tonspuren in meinem Leben

Aus der Musik kennen wir den Soundcheck, dieser wurde aus der englischen Sprache übernommen. Daraus leitet sich der weitere Begriff des Soundtracks ab und ist eine musikalische Folge von Tönen.

Unser Kirchenchor macht vor jedem Auftritt einen Soundcheck, doch wir nennen es nach Altväter Sitte „An-singen“. Dieses An-singen ruft allen Sängern nochmal die einzelnen Lieder ins Gedächtnis und der Chorleiter nimmt bei Bedarf noch kleine Änderungen in der

Aussprache, Lautstärke und Phrasierung vor. Dann stellen wir uns zu den Auftritten

auf. In den meisten Fällen singen wir auf der Orgelbühne. Hier erwarten wir dann das Einsatzzeichen des Chorleiters, um die Lieder zu singen.

Der Soundtrack des Glaubens hat sich für alle Gläubigen und Priester mit dem 2. Vatikanischen Konzil verändert, das der heilige Papst Johannes XXIII. am 11. Oktober 1962 feierlich mit den Kardinälen und Ortsbischöfen in Rom eröffnete. In den





Sitzungen, die in der Peterskirche stattfanden, wurden weitreichende Veränderungen vorgenommen und von seinem Nachfolger dem heiligen Papst Paul VI. am 8. Dezember 1965 im Sinne des Vorgängers beendet. Nun wurden die Messfeiern, die bisher in lateinischer Sprache waren, in der jeweiligen Landessprache gehalten. Der Priester stand nun nicht mehr mit dem Rücken zu den Gläubigen und ein Altar wurde in die Mitte des Chors gebaut, um den Priester besser zu sehen. Die Chöre stellten ihr Liedgut von lateinischen Messgesängen auf deutsche Liedtexte um. Als Urlauber ohne Fremdsprachenkenntnisse, konnte man nicht mehr in fremden Ländern die Messfeier wie sonst gewohnt verfolgen, denn es erfolgten alle Texte in der fremden Sprache.

Dass wir als Chor schon mal die Messtexte in Latein singen, haben wir am 26.04.2024 anlässlich des 600. Kompassionsfest in Böttingen einstudiert. Wir proben zurzeit für die Mitwirkung bei der Marienvesper am Sonntag, 27. Oktober um 18:00 Uhr in der Kirche. Am Sonntag, 24. November feiern alle Kirchenchöre ihre Schutzpatronin die hl. Cäcilia, und der Chor wird um 09:45 Uhr die hl. Messe mitgestalten. Im Anschluss

Katholische Öffentliche Bücherei

In einer Welt, die sich ständig verändert und in der digitale Medien oft den Ton angeben, bleibt die Liebe zu Büchern ein festes Fundament, das uns über Generationen hinweg verbindet. Bücher sind mehr als nur bedrucktes Papier; sie sind Tore zu anderen Welten, Schatzkammern des Wissens und stille Begleiter in Zeiten der

versammeln wir uns am Ehrenmal und durch eine Kranzniederlegung gedenken wir unserer verstorbenen Mitglieder sowie auch allen Gefallenen aus dem ersten und zweiten Weltkrieg im Gebet. Wir hoffen, dass uns zu dieser Ehrung der Verstorbenen die sonntäglichen Kirchenbesucher begleiten.

Wir freuen uns, wenn neue Sänger zu unserem Chor hinzukommen.

Jede Stimme zählt

Man trifft Freunde

Es vermittelt Freude

Sinn finden

Zuhörer haben

Gott preisen

Anschluss finden in der Gemeinde

Viele Gründe gibt es in einem Kirchenchor zu singen, der über 140 Jahre besteht.

Die Probe findet mittwochs um 18:30 Uhr im Marienheim statt.

Wenn der Wunsch nach einer vorherigen Kontaktaufnahme besteht, können Sie gerne den Geschäftsführer Kurt Wegscheid, Tel.: 02243 2196 anrufen.

Vorstand des Kirchenchors



DIE BÜCHEREI

Zur Schmerzhaften Mutter
Hennef-Böttingen

Ruhe. Sie bieten uns die Möglichkeit, in ferne Länder zu reisen, tief in die Gedanken anderer Menschen einzutauchen und Antworten auf die großen Fragen des Lebens zu finden.



Unsere kleine Bücherei an der Kirche in Bödingen ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs, an dem sich Jung und Alt, Einheimische und Besucher treffen, um in die Welt der Bücher einzutauchen. Wir haben Romane, die das Herz berühren, Krimis, Bestseller-Literatur, Young Adult Romane, Strandkorb-Lektüre, Bücher für kühle Herbstabende sowie Bilder- und Erstlese-Bücher.

Wir wollen ein Ort der Gemeinschaft sein, an dem Menschen miteinander ins Gespräch kommen, sich inspirieren lassen und neue Bücher entdecken. In unserer hektischen Zeit, in der das Leben oft von Terminen und Verpflichtungen bestimmt wird, sind Bücher ein Rückzugsort, an dem die Seele zur Ruhe kommen kann.

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Liebe zu Büchern und zur Bücherei mit uns zu teilen. Kommen Sie vorbei, nehmen Sie sich Zeit.

Wir sind sonntags von 09:30 bis 11:30 Uhr und dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr im alten Klostergebäude neben der Kirche „Zur Schmerzhaften Mutter“ in Bödingen zu finden.

Sie können auch Bücher über uns bestellen (statt zum Beispiel über Amazon). Dann bekommen wir eine kleine Provision und können damit neue Bücher für den Bestand kaufen. Also: Kommen Sie rein, gehen Sie mit großen Bücherstapeln wieder raus.

Trieneke Klein

Chor Capriccio

Moderne Lieder als „Soundtrack des Lebens“

Intervall – und Tonfolgen, die mit „Si-juh“ oder „Ma-Me-Mi-Mo-Mu“ oder auch mit Silben wie „Don“ oder „Dim“ unterlegt sind: erstmalig nach den Ferien erklingen diese wieder im Bödinger Marienheim. Wilma Harth bringt hier die Stimmen mit professionellem Vocalcoaching wieder auf Touren. Dies ist uns Sängerinnen und Sängern grundsätzlich sehr wichtig, mit aufgewärmter Stimme singt es sich nun mal erheblich besser und leichter. Und wie notwendig gerade jetzt Stimmbildung ist, zeigt sich sehr schnell: hat sich doch bei dem einen oder anderen über den Sommer auch die Stimme ausgeruht. Mit einem flotten „Malaga, Malaga, Malaga“ für eine deutliche Aussprache kommt auch

noch einmal Sommerfeeling auf. Gut vorbereitet geht es nun in die ersten Zeilen des Liedes „Der werfe den ersten Stein,“ ein weniger bekanntes Stück von Udo Jürgens.

Solche Lieder charakterisieren den Familienchor „Capriccio“, der sich einerseits für neuzeitliche geistliche Lieder öffnet, aber auch gerne Stücke aus der Popmusik in sein Repertoire aufnimmt, wie z.B. „What a wonderful world“ (Armstrong), „Halleluja“ (Cohen) oder eine aktuelle Neueinstudierung von „Hinterm Horizont geht's weiter“ (Lindenberg).

Die Begeisterung für das Singen und die Geselligkeit zeigt sich an der regen Probenteilnahme der Mitsingenden, von



denen Einzelne sogar nach Umzug im Chor verbleiben und aus Köln anreisen.

Es ist einfach etwas anderes, als sich bei Youtube oder Spotify eine Playlist zusammenzustellen und mit Knopf im Ohr rauf und runterzuspielen. Weil unsere Musik eben live erarbeitet und gesungen wird. Wie Tonspuren untermalen viele der modernen Lieder oft Szenen aus dem Alltag und die Texte der Lieder erzählen nicht selten eine sehr persönliche Geschichte. Ein Soundtrack unseres Lebens.

Ein- bis zweimal im Jahr führen wir solche Lieder in einem speziellen Themengottesdienst zu einer zusammenhängenden Geschichte zusammen. Neben dem gesprochenen Wort wollen wir unseren Zuhörern musikalisch Impulse mitgeben für den Alltag.

Vielleicht ist genau das der Grund, dass man in unserem Chor das Gefühl hat, dass das Singen für alle Sängerinnen und Sänger viel mehr bedeutet, als einfach nur zu einer Probe zu gehen, zu musizieren und dann wieder den Heimweg anzutreten. Die Proben sind hier immer ein Ort der Begegnungen, des Ausgleichs von einem stressigen Arbeitsalltag und geprägt vom gemeinsamen Aktiv-Sein. Hier oben, in dem kleinen beschaulichen Ort Bödingen, scheint die Welt noch in Ordnung zu sein. Für mich ist jede Chorprobe wie nach Hause kommen. Dieses Gefühl macht sich bereits auf der Anfahrt und dem Anblick

der Kirche bemerkbar und hat bisher nie nachgelassen. Man darf hier sein, wie man sein möchte, seine Sorgen teilen, oder aber auch viel gemeinsam lachen.

Seit ich im Chor Capriccio mitsinge und die vielen schönen Anlässe erlebe, die wir mit dem Chor mitgestalten durften (Gottesdienste, Hochzeiten, kleine Konzerte, Weihnachtsmessen) fühle ich mich besonders in der Nähe der Kirche sicher und geborgen. Manchmal denke ich, ich könnte Gott nicht näher sein. Dieses Gefühl nehme ich nach den Proben immer mit nach Hause. Bevor ich mich auf den Heimweg mache, bleibe ich jedes Mal noch einen Moment in der Stille und in der Dunkelheit stehen und schaue auf die Kirche und die menschenleere Straße hinunter. Hier habe ich in der Dunkelheit keine Angst vor fremden Menschen oder dass mir etwas passieren könnte. Dann bin dort nur ich und die Kirche, die Vorfreude auf die nächste Probe und die Dankbarkeit, dies immer wieder erleben zu dürfen.

Gerne teilen wir diese Eindrücke und den Spaß am gemeinsamen Singen und Gestalten mit anderen Interessierten und Singfreudigen, heißt es doch in dem ebenfalls schon gesungenen Titel „Music brings us together.“ Die Proben finden immer mittwochs um 20:00 Uhr im Marienheim in Bödingen statt.

*Chor „Capriccio“ Bödingen
Michaela Rohm*



Der Soundtrack des Musikvereins Allner im kirchlichen Leben unserer Pfarrgemeinden

Das aktuelle Thema des Pfarrbriefs spricht uns als Musikverein Allner unmittelbar an:

„Soundtrack des Glaubens – Tonspuren in meinem Leben“

Denn an so vielen Festlichkeiten im Rahmen der kirchlichen Veranstaltungen durften wir die Tonspur legen: Wir begleiten sehr gern Kirchenchöre und die Gemeinden beim Gesang und legen damit ein musikalisches Fundament und die Melodie für religiöse Texte. Sicherlich dem ein- oder anderen Gottesdienstbesucher ist unsere festliche Interpretation des Liedes „Großer Gott wir loben dich“ als Schlusslied der Messe zu hohen Feiertagen mit seinen Fanfarenklängen im Ohr und weckt besondere Erinnerungen an diese Ereignisse.

Die Auftritte zum „Soundtrack des Glaubens“ des Musikvereins Allner ziehen sich wie ein roter Faden durch das Kirchenjahr: Ob zu Ehren des heiligen Josef am 1. Mai in Lauthausen, zu Ehren der Muttergottes zum Kompassionsfest in Bödingen, bis zum letzten Jahr zur Dreifaltigkeit in Blankenberg, zum Fronleichnamfest in Bödingen, Hennef und Geistingen, zur Kirchweih in Bödingen, zu Hochzeiten und guter Letzt zum St. Martin - die Musiker legen mit großer Freude die Tonspur unter die besonderen Feste im Jahreskreis.

Auch manche unserer Musiker sind biographisch mit der Kirche verbunden durch eine frühere Zeit als MessdienerIn, eine zusätzliche Mitgliedschaft im Kirchenchor

oder die ehrenamtliche Tätigkeit für andere kirchlichen Institutionen.



Übersetzt man das Wort Soundtrack mit dem deutschen Wort Grundmelodie, so kann man diese in unserem Verein eindeutig in unserem wiederkehrenden Eröffnungsstück bei weltlichen Auftritten im kirchlichen Rahmen finden:

„Wir grüßen mit Musik!“ und so senden wir unseren Lesern an dieser Stelle musikalische Grüße und eine herzliche Einladung zum nächsten Frühjahrskonzert am 10. Mai 2025.

Wer bei diesen Zeilen den Rhythmus im Blut verspürt und uns gern beim „Soundtrack des Glaubens“, aber auch bei vielen schönen anderen, weltlichen Melodien mit seinem Talent an einem Blasinstrument unterstützen möchte ist hiermit herzlich eingeladen, den Verein näher kennenzulernen und bei einer Probe reinzuhören, immer dienstags um 19:30 Uhr in der Vielharmonie in Bödingen, An der Klostermauer 9.

Herzliche Grüße
Ihr Musikverein Allner

Herbst 2024



Veranstaltungen zu „600 Jahre Kompassionsfest“ – herzliche Einladung!

Konzert „Gregorian Voices“

Samstag, 28. September 2024, 19:30 Uhr Pfarrkirche Bödingen

Weitere Informationen im vorderen Teil des Pfarrbriefes.

Ausstellung „Messgewänder, Kelche, Monstranzen“

Sonntag, 20. Oktober 2024, 15:00 Uhr Pfarrkirche Bödingen

Pastor Reinhard Friedrichs, Vorstellung der liturgischen Geräte und Kleidung

Klara Herkenhöfner, Flöte

Karen Fälker-Herkenhöfner, Flöte

Eintritt frei!

Feierliche Marienvesper

Sonntag, 27. Oktober 2024, 18:00 Uhr Pfarrkirche Bödingen

gestaltet durch den Kirchenchor Cäcilia Bödingen, Ltg. Friedrich Grothe

Konzert „CANTUS CANTABILIS“ - Benefizkonzert für das Sibilla Hospiz

Sonntag, 1. Dezember 2024, 16:30 Uhr Pfarrkirche Bödingen

Caritas-Haussammlung 2024

Der Erlös der diesjährigen Caritas Sommer-Haussammlung beträgt 655 Euro.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Martinszug in Bödingen

In diesem Jahr findet der Sankt Martinszug in Bödingen am Sonntag, dem 10. November 2024 statt.

Der Treffpunkt ist für alle Teilnehmer/innen um 17:00 Uhr in der Bödinger Pfarr- und Wallfahrtskirche zu einer kurzen Andacht.

Nach dem Einbruch der Dunkelheit beginnt der Martinszug und führt über den Kirchweg zunächst zum Martinsfeuer. Der Abschluss des Zuges ist auf dem Platz vor dem Marienheim.

Kurse im Marienheim

Gymnastik

mittwochs von 09:15 Uhr bis 10:15 Uhr,

Anmeldung: Silke Karpowski-Müller,

Tel.: 02243 843240,

oder Margret Wingen, Tel.: 02242 5124,

oder bei Interesse einfach reinschauen.

Ganzkörpergymnastik

für Frauen und Männer

montags von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr und

montags von 19:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Anmeldung: Manuela Schumacher,

Tel.: 02242 84357

Eltern-Kind-Kurs

im Pfarrheim Liebfrauen Hennef-Warth jeweils dienstags, von 09:00 bis 10:30 Uhr

Kursleitung und Anmeldung bei Sylvia Paszkiet, Tel.: 02242 868747



St. Johannes der Täufer Uckerath



Taufen

10.02.2024 Konrad Leisch

13.04.2024 Thilo Weber

13.04.2024 Giovanni Meinhardt

04.05.2024 Elian Bukowski

05.05.2024 Eva Marie Thiesen

11.05.2024 Julia Wolf

25.05.2024 Greta Wieland

01.06.2024 Jannis Büllsbach

06.07.2024 Olivia Engels



Außerhalb wurden getauft:

23.06.2024 Leonardo Hilgert in Siegburg

Trauungen

10.08.2024 Sven Malzkorn und Jana Reuter

17.08.2024 Hans Lindlahr und Andrea Horn



ERHEBT EURE
* STIMME!

Sternsingen für Kinderrechte

St. Johannes d. T. Uckerath sucht neue Sternsinger

Im Januar 2025 gehen die Sternsinger wieder von Haus zu Haus, um für Kinder in der Welt zu sammeln, denen es nicht so gut geht wie uns.

Wir laden bereits jetzt ganz herzlich alle Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde - egal welcher Konfession - ein, bei der bevorstehenden Sternsingeraktion mitzuwirken.

Bringt auch eure Freunde mit!

Die Sternsinger sammeln nicht nur Spenden für wichtige Projekte der Jugendhilfe in den Hilfsländern des Kindermissionswerkes.

Das Sternsingen ist ein Gemeinschaft-stiftendes Kinder-/ Jugendprojekt, bei dem sich Jung und Alt begegnen.

Helfen Sie uns mit, dass es auch so bleibt!



Zur ersten Informationsveranstaltung

Am Mittwoch, 13. November 2024, im Pfarrheim der katholischen Kirche in Uckerath, Lichstr. 17, sind interessierte Jungen und Mädchen **ab 16:15 Uhr** herzlich eingeladen, um noch mehr über das Sternsingen zu erfahren.

Gerne können sich Kinder/Familien, die bei der kommenden Aktion 2024/25 mitmachen möchten, telefonisch wenden an:

Eva Chillingworth-Höhner Tel. 02248 914561 oder

Alexa Chillingworth-Isamili Tel. 02248 9177160.

Gerne auch per E-Mail unter SternsingerUckerath@gmx.de.

Du möchtest / Sie möchten als „Hintergrundhelfer“ mitwirken? Wir können jede Hilfe bei der Organisation der Sternsingeraktion gebrauchen. Wir freuen uns auf Nachrichten.

*Für das Sternsingerteam
Eva Chillingworth-Höhner*

Nichts bleibt, wie es war

In unserer Pfarrgemeinde standen einige Veränderungen an:

Nachdem unser **Pfarrvikar Alexander Lubomierski** in den Ruhestand getreten ist, bekamen wir zum Glück noch einen Pfarrvikar zugewiesen. **Pfarrvikar Arul Sebastian** hat fast ein ganzes Jahr hindurch mit uns die Gottesdienste gefeiert. Da es dennoch nicht möglich ist, alle gewohnten Gottesdiensttermine durch Priester abzudecken, wurden die **Wort-Gottes-Feiern**, die an jedem 2. Samstag hier in Uckerath gehalten werden, zunehmend als Bereicherung des Angebotes angenommen. Der Einsatz von Pfarrvikar Arul Sebastian endet nun wieder. Am 25.8. war seine Verabschiedung im Rahmen der Jubelkommunion.

Doch auch jetzt haben wir Glück. **Kaplan Justin Joseph**, der in Bonn sein Studium fortsetzt, unterstützt unsere Seelsorger mit einer 50% Stelle. Herzlich willkommen!

Ab September wird zudem **Diakon Matthias Linse** einen Schwerpunkt seiner Arbeit nach Uckerath verlegen. Das wird uns eine große Hilfe sein!

Noch ein anderer Abschied betrübt uns sehr: **Pfarrer Christian Jung** von der evangelischen Schwestergemeinde verlässt Uckerath. Er hat die Möglichkeit, eine Aufgabe zu übernehmen, die ihm sehr am Herzen liegt und die er mit Sicherheit großartig erfüllen wird: Dozent und Seelsorger für die Polizei. Pfarrer Jung hat nicht nur für die evangelischen Christen wertvolle Arbeit geleistet, auch wir Katholiken haben durch sein Wirken viel Gutes erfahren. Wir wünschen ihm Gottes Segen auf all seinen Wegen.

Eine Ära geht zu Ende: Nach über 40 Jahren verlassen gleich zwei Musiker zum Jahresende unseren Seelsorgebereich: **Wolfgang Harth** und **Friedrich Grothe** gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Das musikalische Leben in Uckerath



wurde jahrzehntelang von Herrn Grothe gestaltet. Ob mit seinen Chören, als Organist und Sänger oder mit dem Einsatz befreundeter Musikerkolleginnen und Kollegen; Kirchenmusik ohne Friedrich Grothe ist für uns fast undenkbar. Lieber Friedrich, wir hoffen, dich noch oft hören zu können!

Zum Schluss noch eine gute Nachricht: Unser **Pfarrheim ist bald renoviert**. Nach dem Pfarrfest war es monatelang nicht mehr zu nutzen. Dafür wird es demnächst im neuen Glanz und technisch aufgerüstet uns wieder viele gute Begegnungen ermöglichen. So sehen wir anstehenden Veränderungen positiv entgegen.

Elisabeth Velten

Was ist der „Offene Raum“?

Schon seit zehn Jahren findet zweimal im Jahr ein solcher Gesprächsabend mal auf katholischer, mal auf evangelischer Seite statt. Der Name „Offener Raum“ beschreibt, dass an diesem Abend jeder Besucher die Möglichkeit hat, über ein aktuelles Thema mit Fachleuten offen zu diskutieren. In den vergangenen Jahren ist über so unterschiedliche Themen wie „Migration“, „Lebensmittelverschwendung“, „Wohnen im Alter“, „Friedhofsgebühren“, „Wohnungsnot“, „Cybermobbing“, den „Letzten Willen“, „Demenz im Alter“ und „Politikverdrossenheit“ gesprochen worden. Durch Corona ist eine lange Pause entstanden. Nun wollen wir im Herbst die Reihe wieder aufnehmen, mit dem



Der OFFENE RAUM

Eine Initiative des Ökumenekreises Uckerath

„Offenen Raum“ zum Thema

"Organspende – was spricht dafür und was dagegen?"

am 21. November 2024, 18:00 Uhr

in der evangelischen Stephanuskirche

Leitung: Gunhild Zimmermann

Gast: Juliane Langer,

Medizinpädagogin Universitätsklinik Bonn

Weihnachtsbuchausstellung der Bücherei

Bitte schon jetzt vormerken: Am **Samstag, 2. November** von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr und am **Sonntag, 3. November** von 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr findet im neu gestalteten und renovierten Pfarrheim wieder die traditionelle Weihnachtsbuchausstellung der Bücherei statt.

Stöbern Sie in entspannter Atmosphäre durch ausgewählte Neuerscheinungen, empfohlen vom Borromäusverein (1845

gegründete Medieneinrichtung und Dachverband der katholischen Büchereien) und entdecken Sie die jährlich wiederkehrenden beliebten Jahreskalender. Neu in diesem Jahr ergänzt ein großer Bücherflohmarkt das Angebot. Am Samstagabend werden Wein und Knabberereien angeboten, sowie am Sonntag Kaffee und Gebäck. Für die Kleinen wird es wieder eine weihnachtliche Bastelaktion geben,



wenn die Großen gemütlich plauschen und durch das aktuelle Angebot stöbern. Alle Bestellungen werden pünktlich auch schon zu Nikolaus erhältlich sein. Eine

gute Möglichkeit auch um Weihnachtsgeschenke zu finden.

Das Bücherei Team freut sich auf viele große und kleine Besucher und Besucherinnen und heißt Sie herzlich Willkommen.

Herzliche Einladung zum Johannescafé

ein Treffen für alle, die Zeit und Lust haben, mit anderen Menschen zusammen zu kommen.



Unter diesem Motto haben wir uns seit März in einer netten kleinen Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee oder einem Kaltgetränk getroffen. Häufig gab es selbstgebackenen Kuchen dazu. Wir haben erzählt, Spiele ausprobiert, Pläne geschmiedet und gesungen. Hand- und Bastelarbeiten oder Tanzen haben wir noch nicht probiert.

In Zusammenarbeit mit der Bücherei soll auch ein Leseclub entstehen und seit der Renovierung des Pfarrheims gibt es auch neue mediale Möglichkeiten.

Probieren Sie es aus! Wir freuen uns auf weitere nette Menschen, die Lust haben mit anderen Menschen zusammen zu kommen.

Die nächsten Treffen sind

am 30. September, 28. Oktober, 25. November, 30. Dezember

von 15:00 – 17:00 Uhr im kath. Pfarrheim, Lichstraße 17, Uckerath

Elisabeth Velten

Auf nach Bruchhausen!

Am dritten Samstag im August wird in Bruchhausen, dem kleinen, nahe Unkel gelegenen Wallfahrtsort traditionell das Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel zelebriert und gefeiert. Der Einladung zum Festhochamt und zur daran anschließenden Lichterprozession folgen stets viele Gläubige von Nah und Fern – und zum 26. Mal auch wieder die treuen Uckerather Fußpilger.

„Wallen“ ist was Wunderbares! Füße auf grob stellen, Gedanken laufen lassen und auf geht's. So war auch in diesem Jahr die Vorfreude auf die Fußwallfahrt nach Bruchhausen groß. 22 Pilgerinnen und

Pilger kamen am frühen Morgen des 17. August in der – aufgrund einer am Nachmittag stattfindenden Hochzeit – herrlich geschmückten Uckerather Pfarrkirche zusammen, um sich von dort auf den 26 Kilometer langen Weg zu machen. Unterwegs schlossen sich weitere 15 Pilger an, so dass die Pilgerstatistik für 2024 insgesamt 37 Teilnehmende – darunter sieben Neupilger – festhalten kann. Traditionell wird in Uckerath der Pilgersegen erteilt. In diesem Jahr erstmals von Kaplan Justin Joseph – der es sich im Anschluss nicht nehmen ließ, die Pilgerschar bis Eudenbach zu begleiten.



Bereits Tage im Voraus wurde kritisch die Wetter-App beäugt, hoffte man doch auf gutes Pilgerwetter – oder besser gesagt darauf, dass Gewitter oder Hagelschauern dem Pilgervorhaben keinen Strich durch die Rechnung machen. Nachdem der Tag sehr schwül begann, war der Sprengelregen unterwegs durchaus angenehm. Während des Aufenthalts in Eudenbach gab es einen ordentlichen Guss von oben. Dieser störte niemanden – zu der Zeit verweilte die Pilgerschar in der Kirche und hielt Agapefeier. Änni Sasse, ihre Enkelin Steffi sowie Urenkelin Anne sorgten auch in diesem Jahr wieder für beste Versorgung vor Ort. Weintrauben, Fladenbrot und Getränke – natürlich auch Pilgerwasser – standen in gewohnter Manier parat und wurden dankend angenommen.

An den Pilgerstationen stehen stets die Sakramente im Mittelpunkt. Innehalten, Bibelstellen hören, eigene Gedanken sammeln, beten und singen. Immer wieder

beeindruckend, welche „Stimmgewalt“ die Uckerather Fußwallfahrer mit ihren Gebeten und Gesängen zustande bringen. Fest im Griff hatten alle den Rosenkranz, der unterwegs natürlich gebetet wurde.

In die Wallfahrtskirche, die zu späterer Stunde aus allen Nähten plätzen würde, zog die

Pilgerschar kurz vor halb sieben „ein Haus voll Glorie“ singend ein. Wer wollte, konnte eine persönliche Fürbitte aussprechen. Dann schnell noch ein Kerzchen angemacht und auf zur verdienten Stärkung in den Winzerkeller. Hier hatten drei gute Feen bereits das Abendbrot vorbereitet. Was gibt es Schöneres, als sich nach einem langen Fußmarsch an den gedeckten Tisch zu setzen?! Kaffee, Brötchen, Nuss-ecken und ein paar Kurze schmeckten herrlich, und es gab auch ein Jubiläum zu verkünden: Rita Schiefelbusch war heuer zum 20. Mal mit dabei.

Das Festhochamt zelebrierte in diesem Jahr der Kölner Weihbischof Ansgar Puff. Die daran anschließende feierliche Lichterprozession war, auch wenn sie wetterbedingt abgekürzt wurde, für die noch vor Ort verbliebenen Uckerather Fußpilger wieder der krönende Abschluss eines mit vielen Eindrücken gespickten Wallfahrtstages.



Tage wie diese können nur dann reibungslos funktionieren, wenn ein Rädchen ins andere greift. Herzlichen Dank sagt das Wallfahrtsteam zunächst an Elke Ditscheid, die bereits im letzten Jahr eine absolut umfassende Übergabe an ihre Nachfolgerin vorbereitet hat, so dass gar nichts schief gehen konnte, an die Pfarrgemeinden Eudenbach und Bruchhausen, deren Verantwortliche sich wieder auf die Pilger gefreut und sie herzlich willkommen geheißen haben, Ivonne Bartsch, die aus dem Pastoralbüro heraus stets in der Vorbereitung hilft und unterstützt, Helene Leopold, die das Kreuz mit Kräutern und „Straßengrabenschönheiten“ herrlich geschmückt hat, der Küsterin Susanne Otto für die Unterstützung am frühen Morgen in

der Kirche, Kaplan Justin Joseph für den Pilgersegen, Änni Sasse sowie Steffi und Anne Höhner für den Eudenbach-Empfang, Philip Ditscheid für seine tolle Trompetenbegleitung von Hanf bis Eudenbach, Angelika Fujan für wohlschmeckende Nuss- und Mandelecken, den Schumacher-Töchtern Lisa und Antonia, die ihre Mutter Birgit bei der Vorbereitung des Abendessens in Bruchhausen unterstützt haben, allen, die den Dienst des Vorbetens übernommen haben, Familienmitgliedern für Fahrdienste – und natürlich dem Herrgott, dass alle Pilgerinnen und Pilger gesund und munter am Ziel der Wallfahrt angekommen sind. Nächstes Jahr sehen sich hoffentlich alle wieder.

Elke Lichtenberg

Abschlussfest der Vorschulkinder unter dem Motto: „Mut mit Hut“

Am 26. Juni 2024 war es wieder so weit. Das Kindergartenjahr neigte sich dem Ende zu und so wurde Abschied mit unse-

Kindergarten gefeiert. Viele Jahre waren sie bei uns und sind ein Teil unserer Gemeinschaft geworden. Sie haben in der Kita gespielt, gesungen, geweint und gelacht und so manches fröhliche Fest mit uns gefeiert. Sie haben sich während ihrer Kindergartenzeit mit zahlreichen Aktivitäten, Ausflügen und Projekten intensiv auf die Schule vorbereitet und gehen jetzt einen neuen Weg. Für diese gemeinsame Kita-Zeit haben wir Gott im Rahmen eines Wortgottesdienstes gedankt. Er wurde mit Unterstützung unserer



ren diesjährigen Vorschulkindern, den „Schlaufüchsen“ und ihren Familien im

Herbst 2024



Gemeindereferentin Frau Alexandra Scho unter dem Motto „Mut mit Hut“ vorbereitet. Neben den pädagogischen Fachkräften wirkten sowohl die Kinder als auch die Eltern bei der Gestaltung mit. Am Ende gab es für die Kinder zur Erinnerung an den gelungenen Wortgottesdienst ein „Give away“. In Anlehnung an das Thema war es ein Hut für jedes Kind mit den Fotos der Schlaufüchse und ein Schlüsselanhänger mit Fuß.



Auch die Grundschulfee kam wieder zu Besuch und hatte so einige Aufgaben für die Schlaufüchse mitgebracht, die es im Rahmen einer Rallye zu bewältigen gab. Zum Abschluss der Rallye gab es für die Kinder ein Geschenk, ein T-Shirt mit ihrem Namen und dem Schriftzug „Schuki 2024“. Die wurden direkt von ihnen angezogen und mit viel Stolz beim Fest getragen. Mit

ebenso viel Stolz und Freude nahmen die Schlaufüchse ihre gut gefüllten Portfolio



Ordner von den pädagogischen Fachkräften entgegen. Auch der Kindergarten wurde von den Schukis und ihren Familien beschenkt.

Es gab ein selbst gebautes Vogelhaus mit dem Schriftzug: „Wir ziehen weiter“ und bunten Stecken mit kleinen Vögeln daran. Jeder kleine Vogel stand für ein Vorschulkind. Ein großes Dankeschön geht an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

*Für den Kath. Kindergarten Uckerath
Monika Egenolf*



St. Katharina Stadt Blankenberg



Taufen

28.04.2024 Romy Kerstges



Trauungen

22.06.2024 Raphael Sánchez-Cortés und Diana Volk



Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin in Stadt Blankenberg

mit diesem altbekannten, schönen Lied wollen wir auch in diesem Jahr nach einer kurzen Feier in unserer Pfarrkirche aus dem Gotteshaus hinaus ziehen in die Straßen und Gassen unseres schönen Städtchens.

„Sankt Martin“, alias Thomas Schulte aus Striefen, und Pastor Reinhard Friedrichs waren im vergangenen Jahr voller Freude, ja richtig begeistert, dass sie in



der bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche eine fröhliche Kinderschar mit ihren meist selbst gebastelten Laternen begrüßen und willkommen heißen duften. Viele der jungen Eltern und auch die Großeltern hatten auf ihre Art dafür geworben, dass es diese tolle gemeinsame Feier in der Pfarrkirche geben konnte.

Deswegen freuen wir uns schon jetzt, dass auch in diesem Jahr Sankt Martin in gleicher Weise traditionell mit einer kleinen

Feier in unserer ehrwürdigen Pfarrkirche Sankt Katharina beginnen kann.

Pastor Reinhard Friedrichs und unser Sankt Martin, alias Thomas Schulte aus Striefen, erzählen den Kindern und Erwachsenen dabei vom Leben des Heiligen

und den Legenden, die sich um ihn ranken. Danach lädt Sankt Martin dann alle Kinder und Erwachsenen zum Martinszug ein. Denn Sankt Martin ist in Stadt Blankenberg kein schlichter Laternenumzug, sondern eine kirchliche Veranstaltung, die an

das Leben des seit jeher beliebten Heiligen Sankt Martin erinnern soll, der der Legende nach auf einem Pferd sitzend seinen Mantel geteilt und eine Hälfte einem Bettler gegeben hat, um diesen armen Menschen vor dem Erfrieren zu bewahren.

Herzliche Einladung

Gerne laden wir daher auch in diesem Jahr alle Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden herzlich ein **zu Sankt Martin am Samstag, 16.11.2024,**



um 17:00 Uhr. Nach der kurzen Feier in der Pfarrkirche reitet Sankt Markt durch unser Städtchen hinaus über Berg, Attenberg und Hof zum Feuerwehrhaus im Scheuengarten. Dort wird die Löscheinheit Stadt Blankenberg das Martinsfeuer entzünden und im Feuerwehrhaus mit

Glühwein, Kakao und Bratwurst wie in jedem Jahr bestens für das leibliche Wohl sorgen. Dafür schon im Voraus ein herzliches Dankeschön und Vergelts´ s Gott allen, die mit dazu beitragen, dass es wieder ein erfolgreicher Martinszug wird.

Wenn Seniorinnen und Senioren sich treffen...

...zum Seniorinnen- und Seniorennachmittag...

Jeden zweiten Dienstag gestaltet Anne Hamacher mit Ihrem Team den Seniorennachmittag im Pfarrheim. Das Team backt zuhause traumhafte Torten oder bietet vor Ort frisch gebackene Waffeln an. Im liebevoll vorbereiteten Pfarrsaal trifft man sich dann in gemütlicher Runde. Ab und zu



Blick in die gemütliche Runde

wird Musik gemacht und gemeinsam gesungen und mindestens einmal im Sommer wird gegrillt. So auch an einem herrlichen Sommertag in diesem August. Weil es draußen aber zu heiß war, suchte man die Kühle im Pfarrheim und genoss dort Bratwurst und kühle Getränke. Zum Glück drinnen, denn mitten am Nachmittag hätte ein schweres Gewitter mit Starkregen ohnehin für einen Umzug gesorgt.

Doch der Regen draußen tat der Stimmung im Pfarrheim keinen Abbruch. Es gab viel zu erzählen, die Zeit verging wie im Flug und der Heimweg konnte dann auch schon wieder trockenen Fußes angetreten werden.

...zur Seniorenadventsfeier

laden wir schon jetzt herzlich ein am Sonntag, 1. Dezember 2024, (1. Advent), 14:00 Uhr ins Bürgerhaus in Bülgenuel.

Nachdem es das Haus Sonnenschein nicht mehr gab, hatte der Ortsausschuss Sankt Katharina im vergangenen Jahr in das Pfarrheim eingeladen. Die Teilnehmerresonanz war jedoch so groß, dass das Pfarrheim aus allen Nähten platze.



Eng macht zwar normalerweise gemütlich, aber zu eng kann dann auch ungemütlich werden.

Auf der Suche nach einer passenden Räumlichkeit sind wir nun im Bürgerhaus



in Bülgenuel gelandet und bedanken uns schon jetzt beim Bürgerverein Stachelhardt, dass wir dort zu Gast sein dürfen. Die Einladungen werden zeitgerecht an alle Seniorinnen und Senioren ab 60

Jahren verteilt. Und jede und jeder ist ganz herzlich willkommen.

Benedikt Henkel

Das Museumsteam des Heimat- und Verkehrsvereins Stadt Blankenberg e.V.



Merscheider Str. 289-297 in 42699 Solingen. Eintritt frei.

Wir sind dabei und würden Sie gerne begrüßen.

Am 20. August trafen sich die Mitglieder des Museumsteams in Stadt Blankenberg im Schutz der Pfarrkirche St. Katharina. Regelmäßige Treffen und ein Informationsausgleich fördern den Teamgeist. Gänzlich neu in diesem Museumsjahr ist die Kinder-Turm-Rallye ab acht Jahre. Neun Fragen gilt es richtig zu beantworten, um das Lösungswort zu benennen. Anreiz für die richtige Antwort ist ein Preis. Die Rallye erfreut sich bei den Kindern und auch den Eltern und Großeltern großer Beliebtheit.

Unser Museumsteam nimmt Teil an dem Fortbildungsprogramm „Heimatismuseum 2.0“ des Naturpark Bergisches Land. Dieses Programm endet mit einem großen Museumsfest aller 13 teilnehmenden Heimatmuseen am 28.9.2024 von 11-16 Uhr in der Gesenkschmiede Hendrichs,

Turmmuseum in Stadt Blankenberg **Kinder-Turm-Rallye** (ab 8 Jahre)

Dieses Rätsel führt Euch durch das Turmmuseum.
Im Eingangsraum findet ihr drei Fragen und auf jeder weiteren Etage müsst ihr zwei Fragen beantworten. Notiere die Lösungsbuchstaben in die Kästchen vom Lösungswort.
Viel Spaß dabei!

Lösungswort: (Fragennummer)

9 3 8 1 2 4 7 5 6

--	--	--	--	--	--	--	--	--



Illustration: www.kinder-turm-rallye.de



Zwischen Pfarrkirche und Stadtmauer

Das Weinfest

der Bürgergemeinschaft Weinfest Stadt Blankenberg

Bis zuletzt hatte die Bürgergemeinschaft Weinfest von Stadt Blankenberg am 3. August gebangt: Wird das Wetter mitspielen? Aber Petrus meinte es an diesem Tag gut mit den Weinliebhabern: Es blieb bis auf einen kleinen Schauer zu später Stunde trocken.

Und so feierten weit über 400 Gäste ausgelassen bis in die späte Nacht hinein zwischen Stadtmauer und der Pfarrkirche Sankt Katharina.

„Am Ende war der Wein fast ausverkauft“, berichtete Walter Keuenhof. Er hat das Fest ins Leben gerufen und ist auch Gründer der Bürgergemeinschaft. Das habe es noch nie gegeben und das Weinfest gibt es immerhin schon seit 1991. Aber nicht nur der Wein fand großen Anklang. Etliche der Weingläser mit dem großen Stadtsiegel von Stadt Blankenberg wurden gar nicht erst zurückgegeben.

Höhepunkt an diesem Abend aber war die Krönung der 17. Weinkönigin von Stadt Blankenberg durch Bürgermeister Mario Dahm. Im Beisein von Vizelandrätin Notburga Kunert krönte er Karolina Joachim.

„Es ist eines der bestbesuchten Weinfeste gewesen. Stimmung, Wein, Essen, Musik und Wetter – alles hat gestimmt.“ Lautete das einhellige Fazit der Bürgergemeinschaft. „Ein besonderer Dank gilt der Pfarrgemeinde, die uns auch dieses Mal

wieder ihr Grundstück und das Hubertusheim für das Fest zur Verfügung gestellt hat.

Besonders erfreulich ist, dass auch in diesem Jahr

ein Teil des Erlöses einem guten Zweck zugeführt wird.

Die Weinkönigin spendete ihre gesammelten Spenden von 2.000 Euro für die Kinderneurologie.

Ein Teil des Erlöses des Weinfestes fließt in die Neugestaltung des Spielplatzes bei der Feuerwehr im Scheurengarten.

Michael



Bild: Römer Henn-de Greiff



Die Kapelle Sankt Adelheid feiert 50jähriges Bestehen

Am 29. September 1974, nach vielen Jahren des Hoffens und mühevoller Vorbereitungen hatte der damalige Generalvikar Peter Nettekoven gemeinsam mit dem Pfarrer der Pfarrgemeinde Sankt Katharina Stadt Blankenberg, Dechant Adolf Opheys, und dem Deservitor des Benefiziums Unserer Lieben Frau, Pfarrer i. R. Peter Schuster, die neu erbaute Kapelle eingegesegnet.

In den darauffolgenden Jahren kümmerte sich der eigens gegründete Kapellenbauverein um die Ausgestaltung des Gottes-



hauses. 1977 wandelte der Restaurator Roland Ellerich aus Solingen eine barocke Heiligenstatue zur heiligen Adelheid um. Hinzugefügt wurden die Attribute Buch, Stab und Kirchenmodell.

Etwas mehr als 10 Jahre später, am 5. Februar 1985, wurde die Kapelle Sankt Adelheid als Filialkirche geweiht. Der damalige Weihbischof Dr. Klaus Dick, der am 25.02.2024 im Alter von 95 Jahren verstorben ist, löste damals ein einige Jahre zuvor bei einer Visitation gegebenes Versprechen ein und konsekrierte die zur Pfarrei Sankt Katharina Stadt Blankenberg

gehörende Filialkirche Sankt Adelheid in Greuelsiefen.

Eine Änderung des Kirchenrechts aus dem Advent 1983 hatte dies für Gotteshäuser dieser Größenordnung möglich gemacht.

Aus Anlass des 50. Jahrestages der Segnung der Kapelle Sankt Adelheid findet am Samstag, 28. September 2024, um 17:30 Uhr, eine Festmesse statt.

Zelebrant ist Pfarrer Christoph Jansen.

Im Anschluss lädt die Pfarrgemeinde Sankt Katharina zu einem Umtrunk an der Kapelle ein.

Alle Pfarrangehörigen, insbesondere die Angehörigen der Kapellengemeinde Sankt Adelheid sind zur Festmesse und zum Umtrunk herzlich eingeladen.

Zur Geschichte der Kapelle Sankt Adelheid schreibt Professor Dr. Helmut Fischer (†) in seinem Buch „Die Pfarrkirche St. Katharina Stadt Blankenberg 1248-1998“

„Im Frühjahr 1955 wird in Greuelsiefen der Wunsch laut, eine eigene Kapelle zu errichten. Ein erster Schritt zur Erfüllung ist die Gründung eines Kapellenbauvereins, die anlässlich einer Dorfversammlung am 31. Mai 1955 beschlossen wird. Am 17. Juni 1956 erklärt der Kirchenvorstand der Pfarrgemeinde Sankt Katharina Stadt Blankenberg, dass er das Vorhaben nach Kräften zu fördern gedenkt. Ebenso macht es der Pfarrer von Stadt Blankenberg, Definitor Hubert Küppers, zu seinem besonderen Anliegen.

Unter dem 10. Januar 1957 genehmigt das erzbischöfliche Generalvikariat die



vorgelegte Vereinssatzung.

Der Vorstand bestand aus Hubert Langen als dem Vorsitzenden sowie den Beisitzern Johann Broichhausen, Franz Schmitz und Christian Westhofen sowie der Beisitzerin Gertrud Krumbach.

Die erste Sammlung zur Beschaffung der notwendigen Geldmittel im Juni 1955 erbringt 350,50 DM. Insgesamt werden durch Sammlungen 51.000,-DM zusammengebracht. Die Verwirklichung des Vorhabens ging aber nur sehr zögerlich vonstatten. Die Eheleute Peter



Kraus und Margarete geborene Junkersfeld schenken ein für den Bau geeignetes Grundstück. Frau Franziska Bennauer geborene Fieling überlässt eine weitere Parzelle.

Schließlich erteilt das Generalvikariat am 14. Juni 1961 die Planungsgenehmigung und beauftragt den Architekten Lob in

Wir hoffen, dass unsere Ernte auch in diesem Jahr wieder so reichlich ausfällt und wollen daher auch an die Menschen denken, die in Not geraten sind.

Wir sammeln für die Hennefer Tafel. Unsere Sammelkörbe stehen vom 26.09.2024 bis zum 08.10.2024 in unserer Pfarrkirche Sankt Katharina.

Auch in diesem Jahr möchten wir für die Hennefer Tafel sammeln. Aufgrund der weiter gestiegenen Preise für Lebensmittel und andere wichtige Artikel des täglichen Bedarfs, sind leider immer mehr Menschen auf die Tafeln angewiesen, auch hier bei uns in Hennef mit seinen 100 Dörfern.

Daher möchte auch die Pfarrgemeinde Sankt Katharina helfen, durch ihre Spenden etwas Not zu lindern.

Siegburg mit der Erstellung der Bauplanung. Da Architekt Lob innerhalb eines Jahres keine Unterlagen erarbeitet, entzieht ihm der Kirchenvorstand am 29. Oktober 1962 den Auftrag. Nun wird die Ausführung dem Architekten Fritz Zeiger in Köln übertragen. Am 24. Juni 1966 billigt die Kunstkommission der Erzdiözese Köln den



sechsten Vorentwurf. Die Baugenehmigung wird am 3. Oktober 1968 erteilt. Im Februar 1969 kann endlich mit den Bauarbeiten unter der Leitung des Architekten Konrad Emans aus Stadt Blankenberg begonnen werden.“

Benedikt Henkel

Gesammelt werden haltbare Lebensmittel, Konserven und auch Hygiene- und Gebrauchsartikel.



Für Ihre Spenden sagen wir schon im Voraus ein ganz herzliches **Vergelt ´s Gott!**



Himmelwärts

Wann fängt eine Geschichte an? Tonis Erzählung von einer Gartenübernachtung zusammen mit ihrer besten Freundin Yummy schreckt vor den schwierigen philosophischen Fragen nicht zurück. Gleich der erste Satz zeigt: Es gibt immer ein Vorher. Doch das eigentliche Problem ist nicht das Vorher, sondern das Danach.

Kein Wunder, denn Tonis Leben ist schwierig geworden: Die Mutter ist vor wenigen Wochen gestorben. Doch wann die Krankheit und die Veränderungen, die durch sie hervorgerufen wurden, in das Leben der Familie hereingebrochen sind, das kann Toni nicht genau erklären. Wann fängt also die Geschichte dieser Gartenübernachtung an? Jetzt? Gestern?

Mit dem Tod der Mutter? Mit dem Gespräch über die Diagnose auf dem Familiensofa? Mit den ersten Symptomen? Beim letzten unbeschwerten gemeinsamen Urlaub oder noch früher? Es gibt eben immer ein Davor. Für Toni ist allerdings ein Danach viel wichtiger: Wie soll sie leben, nachdem ihre Mutter gestorben ist?

Toni erzählt in Etappen von der denkwürdigen Gartenübernachtung, garniert mit Rückblenden aus ihrem Notizbuch. Denkwürdig ist die Gartenübernachtung nicht nur, weil sich Yummy und Toni mit Snacks und Süßigkeiten eingedeckt haben, die für mehr als einen Abend genug sind. Sondern, weil die beiden ein Projekt

verfolgen: Sie wollen Kontakt mit Tonis Mutter aufnehmen. Irgendwo in den Weiten des Universums müssen doch Spuren von ihr zu finden sein: Weil in einem geschlossenen System niemals das geringste Fitzelchen Energie verloren geht. Die beiden bauen mithilfe der Anleitung unzähliger Erklärvideos eine komplizierte Anlage

im Garten auf und suchen den Kontakt.

Und tatsächlich: Es antwortet jemand! Es ist natürlich nicht Tonis Mutter, sondern Zanna, Astronautin auf der ISS, die in den kurzen Zeitfenstern, in denen die ISS in Reichweite ist, mit den beiden Mädchen ins Gespräch kommt. Was macht man im All? Wie isst man und wie geht man auf Toilette? Nach-

dem diese Alltagsfragen geklärt sind, sprechen die drei über Wesentliches: Was fehlt, und vor allem wer fehlt, wenn man im All ist? Oder was fehlt, wenn man auf der Erde und ohne Mutter ist, so wie bei Toni. Doch auch diese Verbindung reißt ab, die ISS bleibt außer Reichweite und die beiden Mädchen allein mit ihren Erinnerungen. Über die tauschen sie sich aus, voller Begeisterung über den Kontakt zur ISS. Allmählich tasten sie sich heran an das, was sie über ihre Freundschaft hinaus verbindet: An ihre Trauer und die nicht erzählten Geschichten, die sie von Tonis Mutter immer noch im Herzen tragen. Und im Erzählen finden sie Worte für diese Trauer,





können der Erinnerung Raum geben. Und dann verstehen Toni und Yumyum: Die Liebe bleibt über den Tod hinaus, denn „in der Liebe“ sind wir „unsterblich“.

Karen Köhler erzählt von einem der schwierigsten Themen tiefgründig und witzig und ganz am Ende mit spürbaren Anspielungen an das 13. Kapitel des ersten Korintherbriefes. Sie lädt zum Philosophieren ein und lässt die Spannung nicht zu kurz kommen. Unter den vielen Kinder- und Jugendbüchern, die sich mit dem Tod und der Trauer beschäftigen, ragt dieses Buch hervor, weil es den unerbittlichen Ernst des Todes nicht ausklammert und trotzdem Antwortperspektiven anbietet.

Für Kinder ab 10 Jahren empfehlenswert und für Erwachsene eine Einladung zum Nachdenken!

Bibliografische Daten

Himmelwärts
 Karen Köhler
 mit Bildern von Bea Davies
 Hanser Verlag
 Erscheinung München 2024
 192 Seiten
 ab 10 Jahren
 ISBN 978-3-446-27922-3
 EUR 19,00 [D]

Markus Tomberg, In: Pfarrbriefservice.de



Eine Flut, die alles verändert eine herbstliche Fabel

Es war Herbst geworden. Der Wind trieb bunte Blätter vor sich her, und wehte sie zu kleinen Haufen zusammen, um sie gleich wieder zu zerstreuen. „Schon wieder bringst du alles durcheinander. Unerhört, einem die mühsame Arbeit zu zerstören“, schimpfte Maximilian von Moosberg und sprang hektisch um einen Berg von Blättern, Nüssen und Kastanien herum, die er zusammengetragen hatte, um sie in sein Vorratslager zu bringen.

Maximilian von Moosberg war keine gewöhnliche Maus. Er residierte wie seine Vorfahren auf Schloss Moosberg, das für seine stets bis zum Bersten gefüllten Lagerräume berühmt war. Maximilian fürchtete ständig, die Vorräte könnten zur Neige gehen oder Mäuse aus der Umgebung könnten sie plündern.

Tagaus, tagein war er deshalb hektisch damit beschäftigt, weitere Vorräte herbeizuschaffen und alle Schlupflöcher zu



schließen, um die gefürchteten Eindringlinge fernzuhalten. Der Herbstwind rief ihm zu: „Du kannst nicht alles nur für dich allein horten. Bei Frost und Schnee brauchen auch andere Mäuse was zu essen.“ „Sollen sie so fleißig sein wie ich, diese Nichtsnutze. Dann brauchen sie nichts zu fürchten“, sprach's und stürzte sich erneut auf die gesammelten Herbstfrüchte, um sie in sein Lager zu bringen. Die Tage vergingen. An einem kalten Novembermorgen begann



es in Strömen zu regnen. Maximilian von Moosberg hatte seine Kontrollrunde um die gefüllten Lagerräume beendet und wollte gerade die Eingangstür abschließen. Da hörte er jemanden rufen: „Lass uns zu dir herein. Unsere Wohnung ist vom Wasser mitgerissen worden. Wir haben alles verloren...“ Eine pitschnasse Mäusefamilie mit Vater, Mutter und 5 kleinen bibbernden Mäusekindern stand vor ihm. „Bei mir ist kein Platz. Schert euch fort.“ Mit diesen Worten knallte er die Türe zu, legte den Sicherheitsriegel vor und drehte den Schlüssel um.

Der nahegelegene Bach war über die Ufer getreten.

Die braunen Wellen fluteten nach und nach die Räume. Entsetzt flüchtete der hartherzige Maximilian in höhere Etagen des Schlosses. Aber es schien, als sei das Wasser ihm auf den Fersen. Unbarmherzig stieg und stieg es, und trieb den Schlossherrn bis hoch ins Dachgeschoss. „Was soll aus mir werden? Ich

werde alles verlieren“, jammerte er voller Angst. Das Wasser stieg weiter. Über die Dachluke gelangte Maximilian ins Freie

und konnte sich gerade noch an der eisernen Turmspitze festhalten, während der Regen auf ihn einpeitschte. „Jetzt bin ich verloren...“, schrie er verzweifelt. In

diesem Moment rauschte ein Boot aus Blättern an ihm vorbei. Eine Hand packte ihn und zog ihn ins Boot, das rasend schnell von der nächsten Welle weggetrieben wurde.

„Wo bin ich?“, fragte Maximilian verwirrt, als er erwachte. „Du bist in Sicherheit. Wir haben dich gerettet“, antwortete der Mäusevater sanft. „Du? Aber ich habe euch abgewiesen...“, sagte Maximilian beschämt. „Das spielt keine Rolle. In Not hilft man einander“, erwiderte der Mäusevater. „Ich weiß nicht, wie ich das wiedergutmachen kann“, gestand Maximilian.



„Lass uns gemeinsam alles wieder aufbauen, sobald das Wasser abgelaufen ist. Das ist Wiedergutmachung genug“, schlug der Mäusevater vor.

Das Gesicht Maximilians hellte sich auf, und voller Begeisterung rief er laut: „Das wird der beste Winter meines Lebens. Zusammen schaffen wir das! Und ich habe nicht mehr nur ein großes Haus, sondern auch hilfreiche Freunde gewonnen!“

Quelle: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice



*Gemeinsam stark-
Hilfe für jeden*

Kommen Sie vorbei!

Montags

16:00 - 17:30 Uhr

**Kurhausstraße 3
53773 Hennef**

**kostenlos.
vertraulich.
offen für alle.**

Sie brauchen Hilfe?

Wir helfen und vermitteln u.a. bei:

- | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Geldsorgen |  Krankheit |  Nachhilfe |
|  Schulden |  Behinderung |  Sprachkurse |
|  Wohnungs-
problemen |  Einsamkeit |  Antragsstellung |
|  Familie |  Mobbing |  Arbeitslosigkeit |
|  Partnerschaft |  Gewalt |  Pflege |

*oder wenn Sie einfach
nicht mehr weiter wissen*

www.lotsenpunkt-hennef.de